Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 11 (1883-1886)

Artikel: Die Urkunden des Jetzerprozesses [Fortsetzung]

Autor: Rettig, Georg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370793

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Arkunden des Zekerprozesses.

Herausgegeben

von

Georg Rettig.

II. (Fortsetzung und Schluß.)

1509.

13. Februar. An min hern von Sitten, was anzoügung inen von Kom begegnet, mit beger, minen hern darin zu raten. RM.

Bern an den Bischof von Laufanne.

Sincere etc. Habuimus nunc a domino curato in Spietz literas, quibus causam, quam contra predicatores movet, satis morose prolongari intelligimus. Et quia eisdem literis nostris alie litere in paternitatem vestram conscripte adiuncte sunt, 1) quare easdem reverende paternitati vestre transmitendas duximus, scribentes insuper in favorem reverendissimi domini cardinalis Senasgallie, illustrissimo domino Sabaudie etc. duci, occasione cuiusdam beneficy seu abbatie, quas literas ut reverende paternitati vestre proprio tabellario presentare et insuper

¹⁾ Besitzen wir leider nicht.

Arhiv des hist. Bereins. XI. Bd. IV. Heft.

negotia ipsius domini cardinalis, qui se in rebus nostris multo favorabilem exhibet, recommendatum habere velit, eandem instantissime precamur — — —

Ex urbe nostra bernensi 3ª January anno 9°. Scultetus et consules urbis bernensis.

LMB. G 97.

Julius II. an den Bischof de Crassis.
(Abschrift.)

Julius P. P. II.

Venerabilis frater! Salutem et apostolicam benedictionem. Licet venerabiles fratres nostri, lausannensis et sedunensis episcopi, magna gravitate, integritate et prudentia contra quendam conversum et quatuor alios fratres professos ordinis predicatorum, in Berna detentos, qui de beatissima et gloriosissima Dei genitrice semper virgine Maria multa aliena a catholicæ fidei puritate confinxerant, de nostra commissione processerint; quia tamen provintialis ordinis antedicti, ipsorum episcoporum in ea parte collega, ab eis dissensit, res maximi est momenti et ad puritatem eiusdem catholicæ fidei non mediocriter pertinens, non inutile putavimus processum huiusmodi diligentius revideri, ut omnis scandali et materiæ amputetur occasio, religiosique viri ordinis antedicti nullo unquam tempore iustæ querelæ materiam habeant. tuæ igitur fraternitatis singulari doctrina, prudentia et probitate, diu etiam in rota causarum palatii apostolici cognita et perspecta precipuam in Domino fiduciam obtinentes, per presentes tibi committimus, ut ad urbem bernensem predictam et alio, quo opus fuerit, te personaliter conferas et una cum episcopis antedictis processum per eos factum continuandum revideas omnesque et singulos defectus, si qui forsan intervenerint, in eisdem tam iuris quam facti auctoritate nostra suppleas

interrogatisque examinatis de novo dictis fratribus et eis ac pro ipsis agentibus in suis defensionibus auditis summarie et de plano simul cum dictis episcopis procedas ad absolutoriam vel condempnatoriam, et prout tibi et illis iuxta vestram conscientiam ac pro iustitia videbitur expedire et, si opus fuerit, degradandi et brachio seculari tradendi, considerata delictorum et scandali qualitate ac sola facti veritate inspecta, alias, iuxta tenorem alterius brevis nostri super huiusmodi causa antedictis episcopis directi, omnibus recusationibus, appellationibus ac solennitatibus a iure requisitis rejectis, facientes quod decreveritis, exequutioni debita demandari ac procedentes etiam contra alios in eisdem delictis inculpatos et suspectos, etiam fratres ordinis antedicti et culpabiles repertos, prout tibi et eisdem episcopis, tuis collegis, videbitur, puniendi, super quibus omnibus vobis plenam tenore presentium concedimus facultatem non obstantibus privilegiis et indultis ordinis predicatorum concessis, nec non omnibus illis, quæ in dictis literis nostris voluimus non obstare, ceterisque contrariis quibuscumque. Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annullo piscatoris die prima Martii, 1509, pontificatus nostri sexto.

Sigismundus.

Venerabili fratri Achilli, episcopo civitatis Castelli, referendario et commissario nostro. KA.

^{3.} März. An den commissarien nach der urteil zu wärben in beider teil kosten, dan min herren disem den eid nach= lassen.
RM.

^{7.} März. An babst von der brediger, ouch Zosingen und anders halb, als ich weiß. RM.

8. März. An min hern von Sitten, wan der bäbstlich bot zu im komme, aldan sich mit im harzufügen, deß glich min her von Losan ouch harzubescheiden.

An min hern doctorn ouch fürderlich harzukommen. RM.

5. April. An min hern von Sitten, wan der auditor Nome zu im kome, und wan er hie werd erschinen, desse mine hern vorhin zu berichten, und besunder ouch, wo er zu herberg und wie er zu enpfachen sie.
RM.

Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst zc. Gnädiger her, diser stund haben mir vernomen, wie dan die bäpftliche botschaft, so von der prediger handels wegen abgefertiget ist, zu uwer gnad ste kommen des fürnemens, sich den nächsten har zu uns zu fügen, daran wir nit wenig erfrowt, dan die verzüg, so bißhar in der Sach gebrucht, find uns und den unsern so widerwärtig, daß wir beforgen, wo föllich fürrer gebrucht, daß daher ferrer beswärd und unrüwen würde erwachsen. Und so wir wellen geloben, daß dem also, wie uns fürgeben, besunder ouch so der ietig bäpstlich bot her Allerander de Glablonetis 1) uns darumb glichförmig verkundung getan hat, ist an uwer gnad unser früntlich bit, ir welke gevallen, fo ver und der vermeldt bäpstlicher anwalt zu ir komen wäre, sich mit im fürderlich har zu uns zu fügen und dabi ouch unsern herren von Losan glicher gestalt zu bescheiden, und doch uns vorhin siner zukunft har zu uns, deßglichen was er für ein herberg, es ste ein eigen huß oder an einem würt, zu ligen beger ste, 3^µ berichten, uns mit bestellung desselben oder was im sunst # siner enthalt notturftig sie, wüssen zu halten. Harin well uwer gnad alle mogliche fürdrung bruchen und sich bewisen nach unserm vertruwen, und als si bißhar hat gewonet, stat uns

¹⁾ Anstatt Gabsonetis.

gar guts willens alzit zu verschulden. Datum den heiligen hochen Donstag (5. April) anno 20. 9.

Schulthes und rat der stat Bern.

Dem hochwürdigen fürsten und herren hern Mathen, bischof zu Sitten, grasen und provecht 1) in Wallyß, unserm sunders gnädigen herren und getruwen, lieben vundgnossen. DMB. M 62.

Cardinal Schiner an Bern. (Original.)

Grosmächtigen zc. Deren schryben, uns by disem boten getan, wir ouch haben vernommen, und diewil uwer gnaden wisheit uns in ir schriben fürhält die gegenwürtikeit des hochwürdigen herren und bäbstliches commissarii by uns sin sölte zu usrichtung des bredigerhandels, mit mer inhalt, uns mit gedachten herren commissarien zu erheben zc. Daruf well uwer lieb gütlich vernemen, daß in vergangnen heiligen wuchen uf Mitwuchen uns durch unsren castlan von Martinacht ist ver= fundet, wie der vorgedacht her Achilles, bischof zu Castella, uber Sant Bernharts berg komen, durchzogen da selbst syge, und ze bewisen unser gehorsamikeit dem heiligen vater dem babst und stul von Rom, haben wir angends unsren caplan, her Petter, zu Rom gewesen, mit sampt andren hinab zu siner hochwurt gevertiget, den wir libes halber ungeschigt und die heilgen sacrament zu confecrieren uf hochem Donstag nicht möchtend in person hinabkomen; nit dester minder dem vor= gedachten herren lassen heruf laden, die heilig zit by uns zu wolbringen, dardurch wir ouch erkunden möchten, welcherlei bevelch sine hochwurt hätte, dardurch wir uwer gnaden wis= heit nach unser zusag und gebürlich gutwillikeit warnung uf ukrichtung der sach könden bewisen. Und fürwar, nit an klein beger hätten wir obgeschriben herren gern gesechen, entpfangen und geeret haben, keins von im mögen erlangen, deß wir ser verwundert sind. Sprach, sin bevelch wer, sich vor allen dingen

¹⁾ Präfekt.

by uwer gnaden wisheit zu erschinen und wurden vor, vilicht darnach ouch beruft. Die wil uns nun nit witer verofnet, ouch der her, als wir uns versechen, diser zit in uwer anaden wisheit stat ist, hand wir nit anderst thun können. So begegnet uns ouch sunft der schwebenden löffen halber allerlei uberlaft, forg und handlung, darin wir uf nächst kunftige wuchen gan Naters ein landtag bestimmet haben, dardurch sich unser abwefen vom land nit wol wil fügen. Hat ouch villicht der vilgedacht her notschuld, sich in der brediger sach witer zu erfaren an notturft unser verson bywesen, dardurch sich nit Ob aber unser gegenwurtikeit doch ie notwendig zit verlur. darby sin wil und wir uns unser hangenden schweren sachen entladen, alden wend wir uns, uwer anaden wisheit gevallen und dienst zu bewisen, gutwillig laffen finden, die um unser eigen notturft wegen nit well etlicher tagen verzug für ungut ufnemen. Die mit sty uwer gnaden wisheit in zu wasch 1) in hochen eren Got bevolhen. Datum zu Sitten uf Mentag Oftren (9. April) 1509.

Senden ein büchlin, halt in der brediger gedicht, was hinder uns beliben, uwer lieb zu, das well sy herren commissary ergeben, damit er deß mangel nit beclagen möge.

Matheus, bischof zu Sitten.

Adresse: (De)n²) großmächtigen, strengen, edlen, (vest)en, exsamen, wisen schultheß (und) rat der stat Bern, unsren (g)ünstigen herren und getrüwen (und) lieben puntgnossen. KA.

9. April. An beid min herren von Losann und Sitten biß von hüt über acht tag bi minen herren zu sind der brediger handels halb.

¹⁾ Was heißt das?

²⁾ Die eingeklammerten Buchstaben zerstört und dem Sinne nach ergänzt.

Un min her doctor ouch der selben sachen halb fürderlich haruf zu keren. RM.

Bern an Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst zc. Gnädiger her, also ist uf iet vergangen Sambstag har in unser stat komen die bäpstliche botschaft, von der brediger handels wegen abgevertiget, und hat uns erscheint, daß sie bevelch luter anzöuge nit anders. dan mit uwer fürstlich anad, ouch unsers gnädigen herren von Losan persönlicher gegenwürtikeit zu procedieren, als si an den schriften, so ir die obbemeldt botschaft darumb zuschicht, verrer wurd sechen. Und so dem also, und all verzüg schäd= lich und uns unlidig sind, ist an üwer anad unser gar früntlich bit, ir welle gevallen, sich angenz har zu uns zu fügen, und namlichen biß nächst komenden Mentag bi uns zu er= schinen, der obbemeldten bäpstlichen botschaft bevelch und meinung zu vernemen und demnach mit dero, ouch unsern herren von Losan, den wir glicher gestalt berüfen, fürzunemen und zu handlen, was sich der notturft nach und zu ganzem ußtrag der sach, und damit wir dero zu ruwen und ab costen. so täglich und in märklicher gestalt erwachst, mogen komen. Daran tut uwer gnad uns groß wolgevallen und angnem dienst, umb dieselben alzit bereits willens zu verschulden. Datum Mentag post Paschæ (9. April) anno 2c. 9.

> Schulthes und rat zu Bern.

DMB. 62. (Ohne Adresse.)

Bern an den Bischof von Lausanne.

Sincere etc. Applicuit nunc huic urbi nostre dominus orator sanctissimi domini nostri pape, qui causam predicatorum determinare habet in mandatis. Et quia ad hoc reverende paternitatis vestre, etiam domini sedu-

nensis episcopi presentiam exoptat, ut eadem ex literis ipsius plane intelligat, quare reverendam paternitatem quantum possumus rogatam facimus, quatenus se e vestigio ad nos divertere et postpositis ceteris omnibus rebus die lune proxima in hac urbe nostra comparere et adiumento et auxilio esse velit, quo huiusmodi onere absoluti ad debitum finem cause perveniamus, quoniam enim communitas nostra omnem moram et dilationem odio habet et insuper expense, que dietim proveniunt, tante sunt importantie, ut easdem sufferre grave sit, gratissimum nobis erit, si reverenda paternitas vestra petitioni huic nostre complacebit. Et valeat eadem felicissime. Ex urbe nostra bernensi 9ª Apprilis anno 9°.

Scultetus et consules urbis berneusis.

LMB. G 114.

Bern an Dr. Thüring Frider.

Unser 2c. Also ist uf iet Sambstag har in unser stat komen die bäpstliche botschaft, von der brediger sach wegen abgesertiget, der meinung und bevelch, so die beid herren von Losan und Sitten har komen, aldan mit dero hilf und rat entlich und ußträgenlich zu handlen, und so ir vormals bi der sach gesessen und dero für ander bericht sind, begeren wir an üch ernstlich, ir wellend üch angenz har zu uns fügen und sobald ir mogend bi uns erschinen und helsen handlen und versürdren, damit wir zu begertem end und ußtrag und deßshalb zu ruwen obbemelter (sach) mogen komen. Daran tun ir uns sunder gut gevallen, umb üch alzit zu verschulden. Datum dem Ostermentag (9. April) anno 2c. 9.

Schulthes und rat der stat Benn.

DMB. M 63.
(Ohne Adresse.)

18. April. Un min hern von Sitten, angends harzu= tommen und in der brediger sach zu handlen, ouch der sorg= lichen löufen halb nit zu ilen.

An min hern von Losann, ouch den nächsten harzukommen. RM.

Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst 2c. Gnädiger her, wir haben gesechen uwer anad schriben uns iet abermals getan, und da in ver= standen die ursachen, so dieselben uwer gnad harzukomen verhindren, das nit allein uns, sunder ouch die bäpstliche bot= schaft merklichen tut beswären, dan der cost, so täglichs in dem handel der prediger erwachst, wil so groß dapfer sin, daß uns daran beduret, so ist darzu unser gemeind söllicher verzügen halb so unrütvig, daß wir mussen besorgen verrer widerwärtiakeiten zu entspringen; wir geswigen daß die ge= sangnen münch daher stärke und sollichen trost empfachen, damit etlich derselben ir vorgetanen vergicht söllen abstan; das alles den handel verlängren und uns unlidig sin wil. Und so darzu hüt die obbemeldte bäpstliche botschaft vor uns erschinen ist und sich erlütret hat, an uwer gnaden und unsers herren von Losan biwäsen nützit mogen fürnemen noch er= statten, dan sunst söllichs alles unnütz und untogenlich wurde geachtet, mit offenlichem protestieren, daß an ir nütit erwinde, dem volg und gnug zu tund, so die bäpstlich comiß, das recht, ouch unser beger vordret — harumb, so darzu uwer fürstlich gnad uns vormals zugefagt hat, so ir fürer in dem handel ühit gebüren würde zu tund, darin nit sümig zu erschinen und uns zu gebürlichem end und ußtrag zu verhelfen, ist an si unser hochgeflissen ernstig bit und beger, si wolle söllichs alles bedenken, all ander unmußen und geschäft zu ruck schlachen und sich illends und den nächsten har zu uns fügen, bäpft= licher bevelch, irem zusagen gnug zu tund und das helfen zu verfürdren, so die er Gots, den cristenlichen gelouben und unser lob mag ufnen. Daran tut uwer fürstlich gnad uns sollich groß wolgevallen, daß wir liebers und gvälligers uf

Datum Mitwuchen nach Quasimodo (18. April) anno 20. nono.

Schulthes und rat der stat Bern.

Dem hochwürdigen fürsten und herren her Matheo, disschoffen zu Sitten, prevect und graf in Wallis, unserm sunders gnädigen herren und getruwen, lieben pundgnossen. DMB. M 66.

Paulus Hug, Vicar des Provinzials, an Bern. (Original.)

(Im Anfang ein Stück herausgeriffen.)

Min zc. In dem handel antreffend die gefangen brieder deß henligen predigerorden in uwer statt Bern, uff die commission durch unsern allerheiligesten vatter den babst uff die hochwirdigen fursten und herren bischoff Castelli, Sytten und Losan gestellet, ußgangen, den befollen ist darin zu handlen und den ienen, die von irtwegen darin vor obgemelten com= missarien in uwer statt Bern handlen wollen, sicherheit und geleit gegeben werden sol, alf ich daß an benanten hochwirdig herren und fursten langen lassen und ervordert hab, in mehnung, myr solt daß daruff geben und zugeschickt worden syn, als sich gebürt hette. So myr aber deß nu ein bloße schrifft und onbesiglet zugeschickt ist, der maßen, daß ich, auch alle ander der rechten hochgelert, die ich gemelte geschrifft mir zu= geschickt, leßen und höre(n) laffen hab, nit erfünden haben mugen, daruff mitt denen, die ich mitt myr bracht haben wolt, uff solich geleit gan Bern zu fugen und daruff ze handlen, und die sach in uwer statt Bern gehandelt werden soll, so byn ich dadurch geursacht, myner nottorff nach und auch dero ich mitt myr bringen wil, daß ich uwer gnad demiettiklich bitt und ernstlich beger, sie wolle myr und auch den ienen,

¹⁾ Das Folgende betrifft nicht mehr den Jetzerhandel.

die ich mitt myr zu dem handel bringen wird, frid, sicherheit und geleit fur uwer wißheit, der uwern und der ir möchtig synt, byß in uwer statt und land, auch in uwer statt und lant und von dannen widder an unßere gewarsam geben, und daß under uwerer statt insigel by dem botten zu schicken, und der gerechtikeit zu lieb darin gonstlich bewissen. Wo ich daß umb uwere gnaden gegen Sott mit mynem gebett und im zitt mit mynen willigen diensten verdienen kan, erbutt ich mich willig. Geben uff den sybenzehenten tag deß Mayen anno dusent 500 und 9.

Uwer gnaden caplan

bruder Paulus Hug, prediger orden, procurator der gefangnen brieder.

Adresse: Den fürsiechtigen, wißen, strengen schultheiß und rott der loblichen statt Bern, sinen genedigen herren. KA.

23. Mai. An bruder Paulus Hug, min hern lassen die comisarien handlen und bi irem schriben und antwurten beliben. RM.

Bern an Julius II.

Humilime etc. Applicuit pridem huic urbi nostre reverendissimus in Cristo pater dominus Achilles de Crassis, episcopus Castelli, auditor rote etc. qui adiunctis sibi eclesiarum lausanensis et sedunensis presulibus contra nonnullos ordinis predicatorum perversos et idolatrie heresisque crimine annotatos tam mature et eo legitimo calle processit, ut in primis commissioni sanctitatis vestre, etiam desiderio nostro et — quod maximum est — regulato iuris ordini satisfactum sit, ut eadem sanctitas vestra recitatu prefati appostolici legati planius intelliget. Agimus sanctitati vestre grates nedum condignas, sed et immortales et cumulatissimas pro expiatione huiusmodi pestifferi et funestissimi sceleris in enervationem omnis devotionis et fidei militantis, verum tante honestatis con-

scientie et probitatis ab se emitere, qui nec ad dexteram vel sinistram se flectendo recto tramite procedere et minime deficere voluit, quo tandem criminosi et patratores secundum demerita et iuris decreta penam luerent condignam. Sed quia in cause prosequutione appostolicos legatos et commissarios sumptibus nostris sustinendo, tum sanctitatem vestram consultando, detentos et condempnatos — adiunctis ipsis nonnullis custodibus — in vinculis observando et alia necessaria adimplendo tam graves emerserunt expense, ut eedem humeris nostris vix sint tollerabiles, quare cum negotium hoc nedum nos, sed et sacrosanctam rom(an)am eclesiam et cristiane fidei et religionis defensionem contingere videtur, sanctitatem vestram cervicibus in terram deflexis obsecramus, ut, sicuti in causa principali non nisi suasu et consultatione sanctitatis vestre et ab eadem deputatorum processimus, quatenus et illa nunc in accessorio et pro solvendis expensis sic providere et invigilari velit, quo nobis ab ordine predicatorum, quorum officiales scelestissimos hos igne consumptos defendere et manutenere et pro ipsis salvandis et liberandis vitam et animam submitere non erubuerunt, satisfactio debita, condigna et talis imparciatur, unde nulla querulandi ocasio saltem merito remaneat. Nam nisi id fiat, profecto communitatem nostram continere non possemus, quin in monasterium antedicti ordinis urbis nostre, ubi heretica hec pravitas et illusio fabricata fore disnoscitur (?), irruant manusque inyciant violentas. Quod ut sanctitas vestra cohibeat et ex eo nos et ceteros pro fidei tuitione, idolatrie exstirpatione ceterarumque pravitatum in eclesie catholice lubricitatem tendentia eo ardentiores et benevolentiores faciat, eandem sanctitatem vestram quantum possumus iterum et iterum imprecamur. Que et felicissime valeat, huic peticioni nostre tam iuste et honeste admissionem uberam indulgendo. 1) nostra bernensi 8ª Juny anno 9°.

¹⁾ Die drei letten Worte sind undeutlich.

Sanctitatis vestre

humillimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

LMB. G 120, 121.

Bern an Julius II. 1)

Humilime etc. Relatu reverendissimi in Cristo patris domini Achillis de Crassis, episcopi Castelli et auditoris rote, satis plane et verbis ornatissimis et humanissimis intelleximus, que sibi a sanctitate vestra super pettitis indulgentys et federibus data fuit comissio. Remissimus prefatum dominum appostolicum legatum ad ceteros lige nostre mandatarios prope diem in urbe lucernensi coadunandos, adiunctis sibi nonnullis ex nostris cum mandato et comissione eam in partem oportuna. Quantum enim in nobis est, non deficiemus, quin sanctitatis vestre petita effectum sortiantur optatum. Preterea intelligentibus nobis sanctitatem vestram nonnullas urbes et opida, que dominum²) Venetorum interreperat, pristinum in statum subiectionis reduxisse et maiora consequuturam sperare, d leto suscepimus animo, Deum obsecrando, ut sanctitatis vestre fortunas in dies prosperari et eidem contra mimicos victoriam et felicem exitum contribuendo votive correspondere velit. Ex urbe nostra bernensi, 8° Juny anno etc. 90.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

LMB. G 123.

2) Sic!

¹⁾ Als Commentar zum päpstlichen Schreiben vom 30. Juni 1509 an Bern (s. nachher) wichtig. Die Hülfstruppen waren wohl der Preis für Julius II. Nachgiebigkeit im Jetzerhandel.

Bern an den Secretär Achills de Crassis.

Sincere etc. Quoniam reverendissimus in Cristo pater dominus Achilles episschopus Castelle etc., venerande paternitatis vestre germanus, se in rebus nostris multe propicium et favorabilem exhibuit, speramus et eandem venerandam paternitatem vestram nos non minori animi affectione prosequi debere. Unde etiam sit 1), ut illam ipsam quantum possumus precamur, quattenus negocia nostra, que nobis coram sanctissimo domino nostro pro consequutione expensarum contra nonnullos ordinis predicatorum scelestissimos et igne consumptos habitarum, ut exlicens prefati reverendissimi domini episcopi videbat, expedire incumbunt recommendata suscipere et continua persuasione et sollicitatione eiusdem promovere velit, que provisio et expeditio debita et optata impetrare posset et nos intelligamus ope et auxilio venerande paternitatis vestre voti conpotes evasisse. Gratissimum erit id nobis, eadem ad quoque paratis. Ex urbe nostra bernensi, 10ª Juny (anno 9°).

Scultetus et consules urbis bernensis.

Venerando et egregio patri domino, patris de Crassis appostolicarum ceremoniarum magistro ac prothonotario appostolico, domino et fautori nobis plurimum observandum. 2)

LMB. G 124.

Julius P. P. II.

Dilecti filii! Salutem et apostolicam benedictionem! Binas literas vestras, Bernæ decima huius mensis Junii

¹⁾ Statt fit.

²⁾ Sic!

datas, accepimus, in quarum alteris bonum animum vestrum circa petita nostra ostenditis et de recuperatione urbium, quas Veneti patrimonio beati Petri subtrhaxerant, gratulamini, in alteris vero venerabilem fratrem Achillem episcopum civitatis Castelli, commissarium nosstrum, egregie laudatis, quod in causa idolatriæ atque heresis recte et secundum iuris decreta processerit neque ad destram sinistramve declinaverit. Petitis etiam ut pro expensis, quas in sustentandis commissariis apostolicis et custodiendis fratribus illis captivis ac alias pro huiusmodi causa subiistis, ab ordine predicatorum vobis satisfieri faciamus. Utræque hæ nobis fuere gratissimæ. Merito gaudere potestis, dilecti filii, pro recuperatione urbium predictarum; omnis enim accessio virium, quæ sanctæ Romanæ ecclesiæ facta est, et vobis facta videri potest. Nos enim et ipsa ecclesia vos ut devotissimos et quodammodo peculiares filios amamus et magnifacimus. Episcopum civitatis Castelli non misissemus ad vos pro tanta causa, nisi cum tali doctrina atque integritate predictum cognovissemus, ut possit et vobis et ipsi causæ Quem opinioni nostræ respondisse et recte satisfacere. incessisse letamur. De expensis æquum putamus ut vobis ab eodem ordine satisfiat. Sed quia onus huiusmodi pro viribus conventuum erit distribuendum, peroportunum videtur ut aliquem oratorem ad nos pro hac et aliis rebus nobiscum tractandis mittatis. Interim hortamur vos caritate paterna, ut nullam vim in monasterium antedicti ordinis urbis vestræ fieri permittatis. statuimus Domino permittente vere primo sanctissimam. expeditionem contra perfidos hostes catholicæ fidei incohare, in quam et nos in propria persona nullo habito respectu ætatis nostræ ingravescentis ire desideramus, et carissimus in Christo filius noster Ferdinandus, Aragonum et Siciliæ rex catholicus, cum totis viribus tam regnorum suorum quam carissimæ in Christo filiæ nostræ Joannæ, Castellæ et Legionis reginæ natæ suæ catholicæ,

se venturum professus est, ut ex copia literarum eius ad nos, quam præsentibus alligatam mittimus, clare perspicietis, aliosque principes christianos aut venturos aut saltem missuros speramus. Vestræ etiam vires necessariæ erunt 1) quibus libentius et fidentius quam ceterorum catholicorum usuri sumus. Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die ultima Junii 1509, pontificatus nostri anno sexto.

Sigismundus.

KA.

1. August. Ward geraten, dem babst zu schriben von der brediger kostens wägen, als im latinschen missisenbuch stat. RM.

Bern an Julius II.

Humilime etc. Ex litteris appostolici brevis, etiam recitatu reverendi in Cristo patris Achillis de Crassis, episcopi Castelli etc. intelleximus dispositionem a sanctitate vestra ob solutionem expensarum in causa heresis et fratrum condempnatorum ordinis predicatorum exortarum factam, in eum finem, ut sanctatati vestre equum videatur, solutionem ipsam nobis ab ordine iam dicto fore fiendam; hoc tamen adiuncto, ut non nullus a nobis ad sanctitatem vestram emitendus sit orator, qui pro hoc et alys rebus tractandum et determinandum habeat. Onus profecto plusquam gratissimum nobis fuit, sanctitatem vestram solutionem petitam nobis adiudicare; sed ob id oratorem Urbem destinare et expensas expensis actumulare 2), id comitanti 3) nostre aliquanto grave et mo-Iestum fuit, dubitantes ut negotium differre et inde ordini predicatorum octasio 4) recalcitrandi preberi posset et

¹⁾ Siehe Schreiben Berns an Julius II. vom 8. Juni 1509.

²⁾ Statt accumulare.

³⁾ Soll wohl heißen communitati.

⁴⁾ Statt occasio.

quidquam huiusmodi sanctitatis vestre persuasio non nisi bonam impartem 1) interpretanda, minimeque dubitandum, quin ipsius oratoris emissio in favorem nostri excogitata sit. Attamen scientes omnem moram et dilationem nocivam et comunitati nostre adeo invisam fore, ut nisi eadem abscindatur, inde octasio uberioris mali contra prefatum ordinem predicatorum et presertim eiusdem monasterium in hac urbe nostra situatum de facili resultare possit, quare volentes gravitates, pericula et incomoda precavere et communitatem hanc nostram, que de die in diem restantem sumam expensarum persolvi debere sperat, facere quietiorem, visum et persuasum fuit, neminem a nobis pro consequutione huiusmodi solutionis emitendum. Rogamus igitur in primis sanctitatem vestram cervice in terram deflexa et quantum posumus, ut id, quod pro bono quietis obmittendum duximus, equo et grato animo capere et saltem adhuc ordinem predicatorum inducere et, si opus sit, coarctare velit, quo nobis ab eodem celeris et festina satisfatio2) imparciatur et locus querulandi octasioque monasterium antedictum urbis nostre aggrediendi seu invadendi nulla remaneat. quo sanctitas vestra nobis rem faciet adeo gratam, ut gratiorem hac tempestate optare non possemus, et ita, ut si in recompensam facultates nostre quid proficere Poterint, quod in eo minime deficiemus. In ceteris, que expeditionem contra fidei cristiane inimicos — — — Que et felix valeat et tunc felicissime, si peticioni nostre admissionis habenas indulgebit. Ex urbe nostra bernensi, 3ª Augusti anno etc. 9°.

Sanctitatis vestre

obsequiosissimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

LMB. G 139.

¹⁾ Statt in partem.

²⁾ Sic!

Archiv des hist. Vereins. XI. Bd. IV. Heft.

31. August. An babst ein früntliche schrift von der brediger kostens wägen, als ich weiß. RM.

Bern an Achilles de Craffis.

Plurimum etc. Audivimus nunc ea, que reverendissime paternitatis vestre secretarius de mandato et comissione eiusdem recensuit, et inquantum eadem nobis revocationem ad patrios edes significavit. Gratissimum id nobis fuit intellexisse, scientes ut cum reverendissima paternitas vestra Urbem repetierit, eandem nobis et nostris favores impartiri posse cumulatissimos, in quo etiam, ut reverendissima paternitas vestra non deficere et omni conatu et vigili cura elaborare velit, quo nobis ab ordine predicatorum habitarum expensarum satisfactio debita, festina et celeris obveniat, prout etiam sanctissimum dominum nostrum literis nostris pro forma minute hvs intercluse commonefacimus, eandem quantum possumus obsecramus. Nisi enim eam impartem voti compotes evadamus, facile reverendissima paternitas vestra pensabit, quid gravitatis et perturbationis inde contra ordinem prefatum nedum in hac urbe nostra, sed et alyslocis lige nostre sit sperandum. Quod ut reverendissima paternitas vestra cohibeat, eandem iterum et iterum imprecamur. Preterea agimus reverendissime paternitati vestre grates nedum condignas, sed et immortales, quod eadem negotia, que ad nostri instantiam expedire habuit in mandatis, tam accuratissime, diligentissime et summo studio determinavit, ita ut cum ab ordine expensorum solutio consequuta, petitioni nostre per omnia sit satisfactum, nos offerendo ut, si facultates nostre quid in recompensam proficere poterint, in eo nec laboribus seu impensis parcituros reverendissimam paternitatem vestram instantissime rogando, ut in bono proposito eiusdem perseverare, nos et negotia nostra recommendata suscipere, et si eadem apud nos minus bene, decenter et honeste trac-

tata sit, id equo et patienti animo sufferre velit. Demum intelligumbus 1) nobis, nonnullis ex familia et comitiva reverendissime paternitatis vestre non nichil adversi et sinistri in hac urbe nostra accidisse. 2) Profecto ingratum et molestum nobis fuit id audysse, et ut eadem percipiat id de mente et voluntate nostra non procedere, in perpetratores ipsos ea vindicta et castigatione animadvertere habebinus, quo ceteris a paribus abstinendum restabit. In reliquis reverendissime paternitatis secretarius mentem nostram adimplebit. Que et felicissime valeat et quam altissimum salvam, sanam et incolumem patrios ad edes conducat. Ex urbe nostra bernensi 31° Augusti anno 9°.

Scultetus et consules urbis bernensis.

Reverendissimo in Cristo patri et domino, domino Achilli de Grassis, episcopo civitatis Castelli, appostolico reverendario ³) et comissario etc., heroi nobis singulariter colendo.

LMB. G 142.

Bern an Julius II.

Humilime etc. Redeunte nunc ad sanctitatem vestram reverendissimo in Cristo patre et domino, domino Achille de Grassis, episcopo civitatis Castelli, appostolico reverendario et comissario etc. non potuimus nos continere, quin eedem significemus, illum ipsum ea omnia, que sibi parte nostri pertractare incumbebant, non nisi acuratissime et diligentissime et ita determinasse, ut in primis equitati et iustitie et deinde petitioni nostre sit satisfactum. Habemus ob id sanctitati vestre grates immortales, nos in recompensam ad omne obsequy genus paratissimos offerendo. Sed quia restat solutio habitarum

¹⁾ Sic!

²⁾ Näheres darüber ist uns unbekannt.

³⁾ Statt referendario.

expensarum, quam etiam sanctitas vestra ab ordine predicatorum fieri equum iudicavit, voluimus ob id prefato reverendissimo domino episcopo iniungere eam im partem, ut sanctitas vestra affectus nostros apetiat, quem ut eadem nostro nomine clementer exaudire et in eo desiderio nostro, ut credimus equo et honesto, acquiescere velit, sanctitatem vestram quantum possumus obsecramus. Satisfactione enim ipsa obtenta nichil erit tam grave, quod pro eadem intemptatum obmitamus. Et valeat sanctitas vestra felicissime nobis usque quaquam precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 31° Augusti anno 9°.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

Beatissimo sanctissimoque in Cristo patri et domino, domino Julio, summo Romanorum pontifici, patri et heroi nobis longe omnium grațiosissimo et metuendissimo. LMB. G 143.

24. Oktober. Ein credenz und instruction uf hern probst von Soloturn des kostens der brediger, ouch der stift Zosingen halb. RM.

Instructio an min hern probst von Soloturn nach folgender sachen halb bi unserm allerheiligosten vater dem bapst anzu= bringen.

Ir wüssend anfangs siner heilikeit miner herren credenz, uff üch gestelt, zu verantwurten und dieselben min herren siner heilikeit, als sich gebürt, zu bevelchen.

Demselben nach ir fürer zusagen, si hab uß vilfaltigen schriften miner herren und anbringen des bischofs von Castel verstanden den merklichen costen, so dieselben min herren mit hinsertigung der prediger empfangen und söllichs alles von

cristenlichs geloubens wegen haben gelitten, dagegen inen aber noch bighär dehein bekerung und ersatzung ist beschen, wiewol sin heilikeit den berürten minen herren durch ein breve hat zugeschriben, wie si zimlich und billich bedunke, daß inen von dem predigerorden föllichs costens halb mit ußrichtung fölle begegnet werden. Und diewil ein gemein diser stat Bern vast unrüwig und nit wol zu enthalten ist, wo inen anders nit wurd begegnet darin, daß si den obbe= meldten orden und ire gotshüfer, es sie hie oder anderswo in der Eidgnoschaft, überfallen und angriffen und fich selbs werden benügig machen, sollend ir sin heilikeit mit allem fliß bitten und ankeren föllichs alles, und daß min herren wie vor gemeiner cristenheit zu eren und gut gehandlet haben, anzusechen und nochmals den orden darzu zu halten, den obbemeldten costen über und an sich zu nämen und minen herren mit unverzognem abtrag desselben also zu begegnen, damit si verrer angrifs uff den orden und ire hüser bliben vertragen und ire gemeind dester fürer mogen enthalten. Daran bewist fin heilikeit minen herren fundre gnad und güte, daß inen gevälligers und liebers zu diser zit nit möchte begegnen, als ir das mit witern worten wüssend zu erlutren. Ir habend ouch sunder schriften, an den herren von Castel und hern Alexander de Gablonetis gestelt, die zum teil credentiales und den obbemeldten handel des costens ouch anzöugen find.

Magnifici viri, amici et tamquam fratres carissimi! Salutem etc. Quam primum fuit michi data facultas alloquendi sanctissimum dominum nostrum, fui cum sua sanctitate super rebus tangentibus vestram rempublicam, primoque præsentatis litteris eidem declaravi efficaciter

Diß alles wüssend ir zu bessern nach gestalt der sachen. AB. L 108.

Achilles de Crassis, Bischof von Castelli, an Bern. (Original.)

sinceram devotionem vestram erga sanctam sedem apostolicam et suam beatitudinem; quod ei fuit gratum et iucondum auditu. Deinde deveni ad causam expensarum factarum in causa fratrum prædicatorum, in qua sicut in reliquis omnibus agendis vestris reperio suam sanctitatem clementem ac pronam ad morem gerendum vobis. Verum omni hac in re se opponant reverendissimus dominus cardinalis neapolitanus¹), vir maximæ auctoritatis, protector ipsius religionis, cum universa religione ipsa, volentes prohibere quominus vobis satisfiat. Cuperet pari modo eadem sanctitas sua, ut hic esset aliquis agens vester, vel esset simplex solicitator, qui contra eos satisfactionem huiusmodi vestro nomine peteret et pro ea instaret, ne motu proprio et de potentia alios cogere Quamobrem magnificentias vestras hortari videretur. volui, ut in hac occasione aliquem idoneum vel solicitatorem huc destare velint. Ego enim ipsum quibuscunque modis potero iuvabo intuitu nostro, et quandocunque opus fuerit, in conspectu sanctissimi (patris) et ad eius pedes introducam; quod si fiet, non vereor quin propediem magnificenciæ vestræ votivum exitum visuræ sint; nec aliter res poterint votive et celeriter terminari. Ego tamen, quantum in me fuerit, utar omni diligentia, quo vobis in hac re et in reliquis complacitum sit, nec umquam videbo me defatigatum pro vobis, quibus sum omnino obnoxius, et ita me semper commendo vobis et offero indefesse promptissimum in quibuscunque. Valete felices. Ex Roma 26. Octobris 1509.

1. d. v. Uti(?) frater A. de Crassis, episcopus civitatis Castelli,

Smi D. H. Refers et Audit.

Adresse: Magnificis dominis sculteto et consulibus urbis bernensis, amicis et tamquam fratribus carissimis. KA.

¹⁾ Cajetan.

29. Oktober. An min hern probst von Soloturn, was minen hern von dem bredigerorden begegnet, solichs an min hern von Sitten, den bischof von Castell und babst zu bringen und fürsechung zu erlangen, daß nit min hern solich anzüg—RM.

Bern an Julius II., Achilles de Craffis und Alexander de Gablonetis.

Humilime etc. Iniunximus venerando patri domino Nicolao de Diessbach, urbis nostre nutrito, preposito solodrensi, nonnulla que solutionem habitarum expensarum nobis ab ordine predicatorum fiendam, et alia concernunt, sanctitati vestre refferre, que ut eadem indubia fide audiat et ad effectum deducat petitum et optatum, sanctitatem vestram cervice in terram deflexa facimus oratam. Et valeat eadem felicissime, nobis usque quaquam precipiendo. Ex urbe nostre bernensi, 3ª Novembris anno etc. 9°.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

Beatissimo sanctissimoque in Cristo patri et domino, domino Julio, summo Romanorum pontifici, patri et heroi nobis longe omnium gratiosissimo et metuendissimo.

Pariformiter scribantur in subsequentes mutatis mutandis:

Reverendissimo in Cristo patri et domino, domino Achilli de Grassis, episcopo civitatis Castelli, appostolico reverendario et commissario etc., heroi nobis singulariter colendo.

Reverendissimo in Cristo patri et domino, domino Alexandro de Gablonetis Mantuano, sanctissimi domini nostri pape cubiculario, appostolico prothe notario etc., domino et comburgensi nobis colendissimo.

Aus der letzten Abresse sind die Worte et nostre eclesie collegiate Sancti Vincenty canonico gestrichen. LMB. G 164.

5. November. Un min herren von Sitten ein credenz uf meistern Constansen der prediger sachen halb von des costens wägen. RM.

Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger 2c. Gnädiger her, uß schriften, so uns iet vom herren von Castel zukomen, sind wir bericht unsern allerheiligoften vater, den bapft, begeren, iemand von uns zu siner heiligkeit zu vertigen, der dan bevelch hab, den costen, in der prediger sach erwachsen, zu ervordren und denselben handel der notturft nach zu solicitieren. Und so wir an uns nutit wellen laffen erwinden, dadurch die begerte ufrichtung föllichs costens mag gefürdert werden, haben wir den wür= digen, wolgelerten meister Constanz Keller, unser stift chor= hern, den nächsten gan Rom zu riten und alda von unser wegen zu handlen, damit wir das mogen ervolgen, so uns von recht und billiteit zustat, und nit not werde, darumb ander weg wider den orden fürzunämen. Und so im uwer fürstlichen gnad hierin wol mag erschießen, bittend dieselben wir gar früntlich, ir welle gefallen, den genanten meistern Constanz in günstiger und gnädiger bevelch zu haben und im mit rat, underrichtung und anwisung, ouch durch ir schriften an unsern allerheiligosten vater, den bapst, und ander also zu erschießen, dadurch er fruchtbarlichen handlen, wolgeschaffet widerkeren und wir zu begertem end der sach komen und deßhalb spüren mogen uwern gunft fruchtbar gewäsen sin, stat umb uwer fürstlich gnad uns alzit zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno 2c. 9.

Schulthes und rat

Dem hochwürdigen fürsten und herren hern Matheo, bischoffen zu Sitten, prefect und graf in Wallis, unserm sunders gnä DMB. M 112.

10. November. An babst und ander von der brediger wstens wägen, als ich weiß und im missisenbuch stat.

An meisteren Constansen Keller, sich gan Kom zu ervolg der prediger costen zu fügen und nach inhalt siner instruction zu handlen, wie die im abscheidbuch stat. RM.

Bern an Meister Constans Keller.

Unser früntlich grus zc. würdiger, wolgelerter, getrüwer, lieber burger! Wir haben gesechen üwer schriben zusampt den bigelegten schriften der beiden herren von Castell und Sitten, uns ietz zugesandt, und an dem allem vermerkt unsern allerheiligosten vater, den bapst, ouch die ietzgemelt beid herren der guten neigung sin, alle hilf und fürdrung ze tund, damit uns gewilfaret und gebürliche ußrichtung des costens, in der brediger fach erwachsen, getan möge werden, doch mit dem zusatz, daß wir iemand von uns abvertigen mit gewalt und bevelch, söllichen costen bi dem berürten unserm allerheiligosten vater, dem bapst, zu vordern und die sach der notturft nach zu solicitieren. Und wiewol wir des handels merkliche beschwärd gehept und dabi ouch herren probst von Soloturn angehenkt haben, darumb bi siner heiliteit anzug und werbung ze tund, nit dester minder — so wir dargegen vernämen, daß derfelb her probst für ein imvoner zu Rom geachtet möchte werden und deßhalb not sin, einen eignen und besundern boten ußzuschicken — haben wir üch als dem, so dem herren von Castell für ander bekant und angenäm ist, und uf welichen er selbs anzöugung gibt, der sach wellen beladen, mit beger, üch angends und den nächsten gan Rom zu fügen und alda nach anzöug bigelegter instruction zu handlen, als die notturft vordert

und wir üch insunders wol vertrüwen, stat uns umb üch zusampt üwer belonung zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno 2c. 9.

> Schulthes und rat der stat Bern.

Dem würdigen, wolgelerten, unserm getrüwen liben burger und chorherren, herren meisteren Constanzen Keller von Schlentha.

DMB. M 112.

Instructio an meistern Costanzen Keller, chorher zu Bern.

So ir gan Kom komen, werden ir dem herren von Castel miner herren credenzbrief antwurten und im ansangs sagen miner herren gruß und dienst mit danksagung und erbieten, als sich gebürt.

Demnach im erscheinen, daß min herren üch uff sin anzöugung von der prediger costens wegen abgesertiget und dabi bevolchen haben, mit siner hilf, underrichtung und anwisung zu handlen und zu procidieren, in hosnung, daß durch sin fürdrung söllicher cost und desselben ußrichtung sölle erfolget werden.

Desglichen, so habend ir dan ander schriften, an hern probst von Soloturn und den houptman von Silinen gestelt, die ir ouch umb hilf und rat mogen ersuchen, als si darumb min herren in sunderheit durch söllich ir schriben bitten und ermanen.

Und so ir allenthalb rats haben gepflägen, wüssend ir dannenthin unserm allerheiligosten vater dem bapst die credenz, an sin heilikeit gestelt, zu überantwurten und vor allen dingen min herren siner heilikeit zu bevelchen mit erbieten, derselben gehorsamen dienstbaren willen zu bewisen und in allweg zu begegnen, als sich des heiligen stuls und der cristenlichen kilchen getruwen sün und undertanen zimpt und gebürt.

Und so das beschicht, dannethin nach rat und underrichtung des herren von Castelli den handel des costens anzuziechen

und befunders sin heilikeit mit hochem fliß und ernst zu bitten, diewil si uß deheinem irem verschulden zu söllichem wsten sind gewisen, sunder ouch die sach von eren wegen der heiligen cristenlichen kilchen, ouch zu behaltung des heiligen cristenlichen glouben haben geäffert und vertiget, alldan gegen dem orden daran zu sind und zu verhelsen, damit si entschädiget und inen gelitten costens und schadens mit ußrichtung werde begegnet. Dan nachdem die gewaltigen des ordens den mißhandel erdicht und gefürdret, und damit understanden haben vil übels, und das gemeiner cristenheit und dem heiligen glouben schädlich und abbrüchig wäre gewäsen, zu stiften, meinen min herren, diewil si dahar vil schmach, unruw und müg gelitten, daß si darzu den costen nit billich ouch söllen tragen.

Und diewil ein gemein diser stat Bern von sölichs wstens wegen vast unrüwig und ganz der meinung ist, darumb das gotshus hie und andre gotshüser predigerordens in der Eidgnoschaft anzugriffen und söllichen costen von inen mit der hand und gewaltiger getat zu ervolgen, dan daß min herren söllichs noch biß ietz erwert und uss gnädig schriben unsers allerheiligosten vaters des bapsts haben vershosset, daß inen von dem orden in andren sugen und gestalten wurde begegnet, mogend ir siner heiliseit sagen, wo nochmals minen herren nit geholsen und der orden zu ußrichtung des costens gewisen, daß dadurch verrer unruw und widerwärtisteit uff den orden werde fürgenommen, dan in min herren söllichen costen nit verlieren und zu erfolg desselben alles ir vermogen wellen darsehen.

Und ob üch ützt anders und bessers, zu gut und fürderung der sach dienend, geraten wil bedunken darzetund, darin habend ir gewalt und bevelch, doch daß ir dehein rechtsvertigung wider den orden stellen, dan min herren desselben nit wurden erwarten, und wo üch ouch wil bedunken, daß die sach nit fürgang möchte haben, so mogend ir widerkeren und min herren berichten des, so uch begegnet. Min herren wellen aber glouben, diewil er inen vormals durch ein breve zu-

geschriben mit söllichen worten inhaltend: Putamus etiam ut vobis ab ordine satisfiat, und demnach iet der her von Castel ouch gute anzöugung gibt, daß ir wolgeschaffet söllen widerkeren.

Und damit ir mit zerung sien versechen, schicken min herren uch hiemit 50 duggaten, und sobald Bartholome Meh kumpt, wellen sie demselben bevelchen, uch durch den wechsel zu versechen.

Ir habend ouch hierbi ein baßbrief, den zu bruchen, als sich der notturft nach wurd gebüren.

Statschriber zu Bern.

AB. L 114.

Bern an Julius II.

Humilime etc. Intelligentes sanctitatem vestram persuadere ut nonnullo a nobis ad eandem derivetur, qui comissionem a nobis habeat, expensas illas in causa ordinis predicatorum exortas petendo, earum expeditione solicitando, voluimus huiusmodi sanctitatis vestre persuasioni satisfacere, et hunc venerandum dominum magistrum Constantium Keller de Schleitha, eclesie nostre collegiate canonicum, ad eam destinare. Quem ut eadem hanc im partem credula et indubia fide audiat et demum votive expeditum otius remittat, eandem sanctitatem vestram cervice in terram deflexa obnixius et quantum possumus facimus exoratam. Et valeat sanctitas vestra felicissime nobis usque quaquam precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 10° Novembris anno 9°.

Sanctitatis vestre

obsequiossissimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

LMB. G 166.

Bern an Achilles de Craffis.

Sincere etc. Ex literis reverendissime paternitatis vestre nobis nunc presentatis plane colligere potuimus,

eandem in bono proposito nobis hactenus demonstrato perseverare et per eandem oblata factis corroborare, unde etiam reverendissime paternitati vestre grates agimus bene meritas. Volentes igitur persuasioni sue acquiescere et causam ipsam expensarum, quam contra ordinem predicatorum peragere habemus, non nisi medio et consilio eiusdem determinare, hunc venerandum dominum magistrum Constantium Keller de Schleitha, canonicum eclesie nostre collegiate, in primis ad reverendissimam paternitatem vestram duximus derivandum. Quem ut eadem clementer et indubia fide audire et auditum coram sanctissimo domino nostro promotum et adiutum habere, et insuper auctoritatem et operam suam ea maturitate interponere velit, quo tandem nobis ob antedictas habitas et restantes expensas satisfieri et prefatus dominus Constans, optate expeditus, otius regredi possit, eandem reverendissimam paternitatem vestram quantum Possumus rogamus. Que et felicissime valeat nobis semper Precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 10^a Novembris anno 90

Scultetus et consules urbis bernensis.

LMB. G 167.

Bern an Alexander de Gablonetis.

Plurimum etc. Quoniam nobis satisfactio expensarum in causa predicatorum habitarum nulla advenit, voluimus pro earum consequutione hunc venerandum dominum magistrum Constantium Keller de Schleitha ad sanctissimum dominum nostrum proficisci. Et quia non dubitamus, quin favores reverende paternitatis vestre eam im partem multa impetrare possint, quare eandem rogamus, ut illum ipsum dominum Constantium recommendatum habere et sibi erga sanctissimum dominum nostrum adiumento et auxilio esse velit, quo optate et pro votis nostris expeditus otius regredi et nobis referre possit operam et

solicitationem eiusdem ipsum promovisse. Habebimus id pro re gratissima, ita ut nichil gratius nobis hac tempestate occurrere possit. Et valeat reverenda paternitas vestra felicissime. Ex urbe nostra bernensi 10° Novembris anno 9°.

LMB. G 167.

Scultetus et consules urbis bernensis.

Bern an den Probst von Diesbach.

Unser früntlich gruß 2c., erwürdiger, sunders lieber her probst! Wiewol wir üch den handel des costens, von der predigeren wägen erwachsen, bi unserm allerheiligosten vater, dem bapft, anzubringen und ußzutragen haben bevolchen, nit dester minder, uf schriftliche underrichtung und anzöug des herren von Caftell, sind wir bewegt, diseren zöuger meisteren Constans Kelleren, unser stift chorherren, üch nachzuvertigen, und damit dester fruchtbarlicher werde gehandelt und wir der sach zu begertem end und ußtrag mögen komen, ist an üch unser früntlich ermanung, dem genanten meister Constand in sinem wärben und anbringen hilflichen bistand mitzuteilen und in dergestalt zu fürdren und zu bedenken, damit er wolgeschaffet abgevertiget und wir des handels rüwig gestelt und benügig gemacht werden. Daran tund ir uns föllich angenäm groß wolgevallen, daß wir geneigt und gutwillig sin wellen, föllichs umb üch alzit zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno 2c. 9.

> Schulthes und rat der stat Bern.

Dem erwürdigen herren Niclausen von Dießbach, probst zu Soloturn, unserm sunders günstigen, lieben herren und getrüwen burger.

DMB. M 113.

Bern an Cafpar von Silinen.

Unser früntlich gruß 2c., sunders lieber und günstiger fründ! Wir haben diserem zöuger meister Constans Kelleren,

unser stift chorherren, bevolchen, mit unserem allerheiligesten vater, dem bapst, von des costen wägen in der brediger sach erwachsen zu reden und zu handlen, und begeren daruff an dich früntlich ob er diner hilf und fürderung nottürstig würde, im die getrüwlich mitzuteilen und also zu verhelsen, damit er fruchtbarlichen handlen, wolgeschaffet widerkeren und deßhalb spüren möge dins getrüwen bistands wol genossen, wellen wir umb dich alzit haben zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno 2c. 9.

Schulthes und rat der stat Bern.

Dem edlen, vesten Casparn von Silinen, houptman bäpstlicher gard, unserem günstigen, lieben und guten fründ. DMB. M 113.

Constans Reller an Bern. (Original.)

Gnädigen hern, min gehorsam, willig dienst zuvor. Uff den zwölften tag diß monats bin ich mit minem gnädigen hern von Sitten her kumen, der mir einen gnadigen bapst sunden haut, und durch seiner gnaden, insunders ouch mins hern von Castell hilf, uwer gnaden sach antressend den costen in der prediger sach zu dem andern mal für unsern allerheiligesten batter den bapst kumen. Und nach fil disputierung so find ich sin hailikait uwer gnaden ze helfen wolgeschickt. hoffnung, ainen guten besthand zu erlangen. Doch so begegnet mir under anderm, daß die münch vast darwider handlind, und insunders beschwerung der suma diß costen, namlich um 1000 gulden anzangend, mit begerung, diß underichtung ze Run hab ich nit sunder wißen darumb und muß mich in ainer gemain behelfen, aber mich bedunkty gut sin, so ber sin daruff weltind beharren, zu dem fürderlichesten wer gnaden diß selbigen costen anginlich (?) undericht von artikel zu artikel mir zugefandt hättind. Duch ob unser allerhailigester vatter ettwaß meßigung der suma begerte ze thund, wellind uwer anaden sich entschließen, by waß suma h manind endtlich ze belyben und mich deß berichten, waiß ich dester baß uwern gnaden ze dienen. Dann müglichen schuchen arbeit in uwer gnaden sach diser und andren ze bruchen bin ich ganz willig. Die post hant ilentz wellen gon, damit ich nit wyter jetzmal hab mögen schriben. Aber by der nächsten post hoff ich näher zu dem zyl der sach halb schießen. Hiermit so befelch ich mich uwer gnad allweg. Datum zu Rom, 23. tag December 1509.

Utver gnaden capplan

M. Constans Keller.

Gnädigen hern, waß uwer gnaden mir weltind zuschicken, wenn dann uwer gnad gen Meylandt zu Anthoni Longugen (?) ainen aigen botten geschickt hättind, so möcht eß mir fürderlich werden, der son Sitten gen Meyland louff ob mins gnädigen hern tütsch ouch schriben weltend.

Adresse zum Theil chiffrirt.

7. Januar 1510. Un meister Constanz, min hern zu berichten, wie er gehandlet und die sach ein gestalt hab. RM.

Julius II. an den Provinzial. (Original.) Julius P. P. II.

Dilecte fili! Salutem et apostolicam benedictionem! Superioribus proximis annis, cum quidam vestri ordinis fratres de observantia nuncupati theologiæque professores conventus bernensis humani generis hoste diabolo, qui semper querit quem devoret, suadente quedam somnia commenti fuissent et multa a puritate catholicæ fidei aliena promulgare et affirmare ausi essent, dilectique filii scultetus ac consules oppidi bernensis, qui fratres in dicto conventu habitare solitos in honore et reverentia semper habuerunt, ob hec figmenta graviter commoti fuissent et nobis per oratores suos et literas supplicassent, ut auctores huiusmodi figmentorum atque errorum vellemus comprimere et pululantem heresim extirpare—

nos pro ministerio pastoralis officii, tali superstitioni et erori mederi volentes conmisimus venerabilibus fratribus lausannensi et sedunensi episcopis, ut super premissis diligenter inquirerent veritatem, iuridicoque facto processu nobis significarent, quid pro vero, examinatis fide dignis testibus, reperissent; et licet dicti episcopi debita diligentia integritateque usi processum per eos factum ad nos misissent, per quod satis clare intelligi poterat fratres ipsos gravissime deliquisse et ultimo supplicio dignos esse, diligentius tamen rei veritatem scrutari volentes et fratres antedictos, qui in carceribus Bernensium ipsorum detinebantur, si cum Deo et iustitia fieri posset, liberare cupientes, non contenti processu predicto venerabilem fratrem Achillem, episcopum civitatis Castelli, unius ex auditoribus causarum sacri palatii apostolici locumtenentem, virum integrum, doctum atque prudentem Bernam misimus, ut iterum una cum eisdem episcopis processum huiusmodi revideret, et quod exigebat iustitia faceret. Sequuta sunt ea que vobis molesta esse credimus, necessaria tamen fuerunt. Non tamen adhuc satisfactum est sculteto et consulibus ac communitati Bernensi de expensis quas mittendo totiens oratores ac nuncios et in commissariis deducendis fecerunt, pro quarum expensarum recuperatione vix eos hucusque potuimus continere, quin in alios fratres dicti conventus sevirent et bona conventus diriperent sibique vendicarent. speramus eos diucius refrenare posse, ut ab his, que in magnum dedecus ordinis predicatorum antedicti cederent manus abstineant. Quocirca de duobus malis minus eligentes tibi in virtute sanctæ obedientiæ apostolica auctoritate mandamus, ut infra tres menses a receptione presentium computandos eisdem sculteto, consulibus et communitati de expensis huiusmodi legittime factis satis facere vel alias cum eis componere debeas, omni appel-· latione; excusatione et mora cessantibus, significantes tibi quod, nisi ad terminum antedictum feceris de bonis pre-

dicti conventus, per dilectos filios prepositos sancti Vincentii urbis Bernensis et Interlacensis ordinis sancti Augustini, quibus super hoc per alias nostras dedimus facultatem, faciemus illis integre sine dilacione aliqua satisfieri, non obstantibus privilegiis et indultis a sede apostolica ordini vestro concessis ceterisque contrariis quibuscunque. Non enim convenit, ut hi, qui zelo, puritatis et catholicæ fidei tantos labores tantasque impensas subire non recusarunt, tantam iacturam suscipere debeant. Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die 8 Januarii 1510, pontificatus nostri anno septimo.

Sigismundus.

Adresse: Dilecto filio provinciali provincia superioris Alemania ordinis predicatorum.

Registratur: Recepimus in Augusta 19 Martias feria 3° post Iudica infra completorium in conventu fratrum in stuba infirmorum.
KA.

Julius II. an die Pröbste von Bern und Interlaken. (Original.)

Julius P. P. II.

Dilecti filii! Salutem et apostolicam benedictionem! Nuper dilecto filio priori provinciali provinciæ Alamaniæ ordinis fratrum predicatorum secundum morem dicti ordinis per alias nostras literas in forma brevis mandavimus, quatenus infra spacium trium mensium dilectis filiis sculteto et consulibus oppidi bernensis, lausanensis diæceseos, de suma expensarum legitime factarum per dictos scultetum et consules propter nonnulla delicta per priorem et fratres domus S. Jacobi oppidi et ordinis predictorum satisfacerent vel super illis amicabiliter concordarent; alioquin faceremus per vos sculteto et consulibus antedictis de bonis dicti conventus usque ad

integram summam expensarum huiusmodi satisfieri. Quocirca cupientes indemnitati sculteti et consulum predictorum, qui huiusmodi expensas fecerint pro zelo et conservatione fidei catholicæ, in premissis consulere, vobis et cuilibet vestrum per præsentes committimus et mandamus, quatenus lapsis dictis tribus mensibus, nisi de dictis expensis eisdem sculteto et consulibus satisfactum aut alias super hoc amicabiliter concordatum fuerit, bona dicti conventus ad quantitatem depensarum ut prefertur factarum ascendentia nostra auctoritate eis dare et assignare curetis, contradictores quoslibet et rebelles censuris ecclesiasticis et aliis iuris remediis, appellatione postposita, compescendo, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus felicissimæ recordationis Bonifacii papæ VIII., predecessoris nostri, de una et in concilio generali edita de duabus dietis et aliis apostolicis constitutionibus et ordinationibus necnon omnibus illis quæ in dictis literis nostris voluimus non obstare, ceterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die 8 Januarii 1510, pontificatus nostri anno septimo.

Sigismundus.

Adresse: Dilectis filiis sancti Vincentii oppidi bernensis et interlacensis ordinis sancti Augustini ecclesiarum lausanensis diœceseos prepositis vel eorum alteri. KA.

- 20. Februar. An die von Basel, sich in geheimbd des provincials heimwäsen zu erkunden und des min hern zu berichten. RM.
- 7. März. An hern Petern, min herren schicken im dz bäpstlich breve mit beger, sölichs dem provincial prediger ordens nach anzöug und underrichtung mins herren von Sitten zu

überantworten und dagegen schin ußzubringen, dz solichs sie beschen, wellen min herren zusampt der bekonung verschulden. RM.

Bern an den Domherrn Peter Groß.

Unser früntlich dienst zc. Uß nachlassung unsers gnädigen herren von Sitten schicken wir üch hiemit ein bäpftlich breve, so wir an den herren provincial predigerordens umb erfolg des costens, in der prediger handel hie bi uns erwachsen, erlanget und ußbracht haben, inhaltend, daß uns nach über= antworten desfelben in drien monaten den nächsten solichs costens ufrichtung beschen, oder wir dannethin uf des gotshus gult und güteren nach anzöig eins andern breve an unseren tumprobst hie bi uns, ouch hern probst des gots= hus Inderlappen gestelt — vernügt söllen werden. Und so die notturft wil vorderen, solich breve dem berürten hern provincial zu presentieren, und wir aber nit wüssen, wo der ste zu erlangen, ist an üch unser früntlich bit, diewil ir iet gan Dugspurg kommend, ir wellend an der Welser geselschaft daselbs, denen darumb vorhin verkündung beschechen ist, erfarung tun und dannethin üch an dieselben ort, da ir in mogen betreten, fügen, im solich breve in biwesen eins geschwornen notarien und anugsamer gezügen antwurten, nach anzöig unsers gnädigen herren von Sitten schriftlichen underrichtung, so er üch ouch zuschickt, überantwurten, und daß solichs beschen, ouch was sin antwurt darüber se, uns gloubwirdigen schin widerbringen, damit wir dannethin aber tun und handlen mogen als sich gebürt. Harin wellend üch dehein kost, müg noch arbeit lassen beduren, und bewisen nach unserm ungezwifelten vertrüwen; sol zu gutem nit vergessen und darzu ouch üch besonung getan werden, als die Datum Donstag vor Letare (7. März) billikeit vordert. anno ec. 10.

Schultheß und rat der stat Bern.

Dem erwürdigen, hochgelerten hern Petern Groß, tumb= herren der stift zu Sitten in Wallis, unserm sunders günstigen herren und fründ.

DMB. M 147.

Bern an Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst, sunders gnädiger her! Uewern fürstlichen gnaden zc. Gnädiger her, üwer gnad schriben, uns ietz uf das unser getan, haben wir verstanden und uff ir gevallen und gutbedunken unserm allerheiligosten vater dem bapft lassen schriben, diewil der her provincial brediger= ordens ietz zu Rom, und zu besorgen ste, daß durch in etwas widerwärtigs und dem zu abbruch, so uns in ver= volg des costens nachgelassen ist, geworben und gehandlet möchte werden — dem vorzusind, ouch in siner heilikeit willens und ansechens zu berichten und, ob es not würde sin, mit bans beswärden darzu ze halten, damit uns un= verzogener abtrag ufftands coftens mog verlangen, alles mit früntlicher anzöug und hochem erbieten, als sich dan gebürt. Und so wir aber wissen, daß üwer fürstlich anad schriben und fürdrung harin wol mag erschießen, bitten dieselben wir frintlich, ir wölle gevallen, sölliche schrift in irem namen an den berürten unsern allerheiligosten vater, den bapst, in guter form und geftalt ze tund und also zu verhelfen, damit wir fürderliche ußrichtung erlangen und der sach zu ruwen mogen komen; als uns nit zwifelt, sunder wir wol wissen üwer fürstlich gnad geneigt und gutwillig sin. Und wiewol uns ander sachen ouch gebüren anzuziechen, so wellen wir doch uff diß mal obbemeldts handels benügig sin.....

Datum Vigilia Passa (30. März) anno 10.

Schulthes und rat der stat Bern.

Dem hochwürdigen fürsten und herren, herren Matheo, bischoffen zu Sitten, prefect und grafen in Wallis, unserm sunders gnädigen herren und getrüwen, lieben puntgnossen. DMB. M 151.

Bern an Julius II.

Quam humilime etc. Recitatu reverendissimi in Christo patris domini episcopi sedunensis, etiam domini Constantii, canonici eclesie nostre collegiate, quem ad sanctitatem vestram oratorio nomine destinavimus, plane colligere potuimus, quam paterne et humaniter eadem nos prosequitur, presertim etiam in eo, quod sanctitati vestre placuit litteras sub forma brevis in dominum provincialem ordinis predicatorum conscribi facere, quibus eadem nobis ob expensas in causa condemnatorum fratrum gravissime sustentatas satisfieri mandare voluit. Agimus ob id sanctitati vestre grates immortales, nos in recompensam ad omne obsequii genus paratissimos offerentes. Et quamquam omni studio curavimus ut littere apostolici brevis prefato domino provinciali debite presentarentur, attamen diligenti inquisitione habita et ipso domino provinciali minime reperto, intelleximus eundem urbem et limina Sancti Petri et Pauli petiisse, forsan in hunc finem, ut ea, que sanctitas vestra bono zelo et pro debito iustitie disposuit, infringat. Sed quia firmissime credimus et nullatenus dubitamus, ... quod sanctitati vestre semel placuit, id eedem amplius nullo pacto displiceat, quare eandem cervice in terram deflexa obnixius et quantum possumus oramus, ut quoniam nedum consumpti fratres, sed et principaliores de ordine causam ipsam perversam, sinistram et fidei catholice invidiosam fabricarunt, quatenus eadem sanctitas vestra sepefato domino provinciali nunc in Urbe moranti voluntatis sue affectum et provisionem nobis hanc in partem factam significare velit, ipsum inducendo et ad opus su (?) sub penis et censuris eclesiasticis coartando, que nobis indebite et pro sustentamento fidei et religionis catholice passis missionum et expensarum inde habitarum persolutio, reiectis quibuscunque parabolarum voluminibus ceterisque obiectionibus imparciatur; quod cum etiam iuris, honestatis et equi-

tatis ratio exposcit, nobis adeo gratum erit, ut si facultates nostre in refusionem quid proficere possit, in eo minime deficiamus. Et valeat sanctitas vestra felicissime. Ex urbe nostra bernensi prima Aprilis anno etc. 10°.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

Beatissimo sanctissimoque in Christo patri et domino, domino Julio, summo Romanorum pontifici, patri et heroi longe omnium gratiosissimo.

LMB. G 298.

18. Mai. Es sind vor minen herren erschinen die anwalten bredger ordens und haben lassen hören ir schriftlich bevelch, die dan anzöugt, uß des gotshus gütern den costen abzutragen und sich erboten, dem nachzukommen.

Dieselben meinung haben min herren abgeschlagen und verhoffen, der orden selle solich costen zalen und nit das gots= hus hie. Uf das meinten die gesanten deß dehein gewalt haben. RM.

1. Juni. An min herren von Sitten von der bredger sach wägen, als ich weiß. RM.

Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger 2c. Würdiger her, üwer fürstlich gnad mag wüssen, wie dan der predigerorden ein botschaft bi uns gehept und uns mit antwurt hat begegnet, die ußrichtung des costens, uns in kraft bäpstlichs breve zugehörig, uß des gotshus und convents gütern hie zu erstatten, daran wir merkliche beschwerd haben empfangen, meinen ouch nit, daß solichs unsers allerheiligosten vaters, des bapst, will und gemüt sie gewesen, sunder daß der orden solichen costen uß gemeinem gut sölle abtragen. Dan uns mit dem zu ver=

nügen, so vorhin das unser und von unsern vordern Got zu lob und den selen zu trost dargeben ist, wil uns nit gevallen, und wiewol das bäpstlich breve under anderm anzöigt, wo der orden uns nit abtrag wurde tun, daß dannethin die zwen verordneten hern pröbst unser stift und des gotshus Inderlappen bevelch föllen haben, uns des gotshus güter für den costen darzugeben, so wellen wir doch damit nit verstan, daß der orden, welichs obern und gewaltigen an dem gebruchten mißhandel nit kleine schuld haben, gelediget sölle beliben; und diewil nu der handel schwer und groß und guts rats wol nottürftig, ist an üwer fürstlich gnad unser gar früntlich bit, ir welle gevallen, gestalt der sach und ob nochmals harin bi unserm allerheiligosten vater, dem bapft, ühit anzubringen und zu erlangen sie, zu bedenken und uns anzöig und underrichtung zu geben, was uns fürer zu verhoffen, zu tun und zu lassen sie, uns demnach aber wüssen zu halten. Dan nachdem die zit iet alltag verschint, so uns an dem bäpstlichen breve angezöigt wirt, wil die notturft vordern, nit fümig zu sind, damit an uns dehein mangel erfunden und dem orden nit ursach wurde geben, dadurch verrer ußflücht und inred zu suchen. Harin wel sich üwer fürstlich gnad bewisen nach unserm vertrüwen, stat umb dieselben uns alzit zu verschulden. Datum 10. Junii anno 2c. 10.

> Schulthes und rat der stat Bern.

Ohne Adresse.
DMB. M 185.

17. Juni. An min herren von Sitten uf sin schriben ein antwort, als ich weiß. RM.

Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger zc. Gnädiger her, üwer gnaden schriben, uns ietz uff das unser der prediger costens halb getan, haben

wir mit früntlicher anzöig und gnugsamem erbieten verstanden und fagen also anfangs üwer fürstlichen gnad geflignen guten dank mit erbieten, wo wir derselben zu widergelt konnen erschießen, deßhalb an uns nütit erwinden zu lassen. Und uff das so schicken wir üwer fürstlichen anad dis haringelegte copî des bäpstlichen breve und bitten die hiemit abermals gar früntlich - wie ir gevallen hat sich zu erbieten, unserm allerheiligosten vater dem bapst zu schriben und an sin heili= teit nürve supplication zu aut der sach ergan zu lassen demselben stat zu tund und harin allen moglichen fliß und ernst anzuwenden, damit wir von dem orden ufrichtung ußstands costens ervolgen und das gotshus hie bi uns und uß nachvolgung wir — von welichen solich gotshus gestift und gewidmet ist - solichen last nit muffen tragen, als dan ülver fürstlich gnad solichs uß ir hochen vernunft wol weiß zu vergreifen und anzubringen. Harin well dieselb üwer fürstlich gnad sich üben und bruchen und bewisen nach unserm sunders hochen vertrüwen, stat umb dieselben uns alzit zu verschulden.

Datum Montag nach Viti und Modesti (17. Juni) anno 2c. 10.

> Schulthes und rat der stat Bern.

Ohne Udreffe. DMB, M 189.

6. September. Un min herren von Sitten uf sin schriben ein antwurt, als im tütschen missifenbuch stat.

Un secretarien von Losan siner schuld und lidlons, in der bredger handel verdient, biß zu widerker meister Constans zu beiten.

RM.

9. November. An hern probst von Soloturn und houbt= man von Silinen der bredger und ander sach halb. RM.

- 5. September 1511. Ward geraten, den jezigen läßmeister zu den predigeren zu begnaden und in wider bredigen zu lassen, doch also, daß er hinfür des artikels der erbsünd witer nit gedenken und desselben handels müßig gan sölle. Dabi so ist angesehen, daß besunder von minen herren, so vormals bi dem handel gewäsen sind, wider zu samen kommen und des costens halb underred und ratschlag söllen tun, und namslichen so meinen min herren, ir räben am se zu nämmen und an gülten, sovil daruf, damit si jez vier tusent ä indringen, und das übrig zu zimlichen zilen und tagen zu stellen, damit si den übrigen teil söllichs costens ouch mogen ervolgen. RM.
- 12. Dezember. An provincial bredger ordens von des kostens wägen, als ich weiß und im tütschen missisenbuch stat. An min hern doctorn ouch der selben sach halb. RM.

Bern an den Provinzial.

Erwürdiger ze. und derselben zu wüffen, daß wir uns iet gute zit haben enthalten, den costen, so uns dan in dem swären, ungehörten handel etlicher irs ordens hie bi uns zugestanden ist, zu ervolgen, in hofnung, üwer erwürd wurde gestalt und harkommen der sach und was wir der halb erlitten haben bedenken und daran sin und verhelfen, damit wir söllichs costens vernügt und abtragen möchten werden; das aber noch bishar nit beschechen, sunder so wir iet darumb mit dem prior und andern des convents des gotshus irs ordens hie bi uns red gebrucht, haben si uns des= selben gotshus rent und gült fürgeschlagen und gemeint, von dem so vil zu nämen, damit sie darnebend narung und ufenthalt möchten haben, das wir etwas schimpflich geachtet; dan wo wir des berürten gotshus und zugehörd gemeinlich zu unsern handen sölten beziechen, wurde föllichs nit gnugsam sin, uns zu vernügen, zu dem daß wir meinen uns nit gebüren das zu nämen, so vorhin das unser, und von uns

und unsern vordern dahin ist gäben und verordnet. diewil nu die notturft wil erhöuschen, uns in andern gestalten zu begegnen, ist an ülver erwürd unser ernstlich beger, so ver dieselb iren orden und das gotshus hie bi uns wil behalten. ir welle gevallen, den obbemeldten costen, der sich ungevärlich uff die fünf tusend gulden reicht, über und an sich zu nämen, söllichen uß gemeins ordens gut abzutragen, und das ouch darumb ze tund, so nit allein die hingerichten, sunder ouch ander, so noch in leben und nit die minsten irs ordens sind, schuldig geachtet mogen werden. So ver aber föllichs üwer erwürd ir nit gemeint sin wil, des wir uns doch nit ver= sechen, ob wir dan understan werden, das gotshus obbemeldt in ander händ zu stellen und durch dieselben vernügen zu laffen, und dannocht in gestalten, dadurch dem gotshus nütit entzückt und der gotsdienst ungeschwächt gehalten sol werden, so well üwer erwürd des hiemit gewarnet sin, söllichs nit zu undank, sunder uß notturft unserhalb beschechen vermerken. Dan so wir des handels vilvaltige beswärd, schmächung und widerwärtikeit haben erlitten, mag üwer erwürd bedenken, wo wir unser gemeind, so dahar uff dz höchst unruwig gewäsen und noch ift, nit hindersich gehebt, daß die, so üwers ordens iren enthalt hie bi uns haben, unlangest hätten mussen abscheiden und ir gotshus verlassen; dasselb ouch fürrer beschechen, so uns nit anders dan bishar wirt begegnet, dem well üwer erwürd vorsin, so ver si mit irem orden gegen uns geeint und verrer gesuch und beswärden vertragen wil Dan föllichen merklichen costen, so wir unbillicher beliben. wis gelitten und empfangen haben, vallen zu lassen oder von unser vordern gestiften selgret und almusen zu nämen ist uns nit gemeint. Was nun harin üwer erwürd zu willen und gevallen sie, welle uns dieselb bi diserm allein darumb gefanten boten schriftlich berichten, uns darnach wüffen zu halten. Datum Mendag nach Lucie (15. December) anno 2c. 11.

> Schulthes und rat der stat Bern.

Dem erwürdigen, geiftlichen, hochgelerten hern Laurencio Ufftilchen, provincial predigerordens, unserm lieben herren. DMB. M 368.

Bern an Dr. Thüring Fricker.

Unser 2c. Wir haben ietz mit dem prior und convent des gotshus zu den bredigern hie bi uns des costens halb, uns uff inen ußständig und unbezalt, gehandlet und dieselben gutwillig funden, alles das zu tund, so in irem vermogen und inen zu erliden fie. So wir aber desfelben gotshus gült und nutung besichtigen und erkunden, finden wir dieselben zu abtrag föllichs costens nit gnugsam, besunder wo der gotsdienst ungeschwächt bliben und ein zimliche zal der personen enthalten sol werden. Und diewil aber uns wil bedunken, daß söllicher cost mit unbillichen durch den orden und uß des ordens gut abgericht sölte werden, besunder so nit allein die hingerichten an dem mißhandel schuld gehept, ouch ander nit die minsten des ordens, als ir mogen wüssen, darzu hilf und fürdrung getan haben, schriben wir darumb herren provincial mit allerlei anzöugung und truwung, in hofnung, in darmit zu bewegen, uns mit abtrag und anders dan bishar beschechen ist zu begegnen, als ir an bigelegter copî werden sechen. So ir nich aber vormals haben lassen merken, harin durch etlich mittelpersonen zu handlen, wo üch dan föllichs noch fruchtbar und geraten wil bedunken, so mögen ir die schrift und den boten verhalten und wider har zu uns bescheiden mit bericht üwers ansechens, gutbedunkens und gevallens, demfelben wir dannenthin aber anhangen; dan wie wir mit eren und guten fugen uß der sach und unserm schaden mogen zukommen, werden wir uns nit anders dan gebürlichen halten. Ob üch aber gut wil bedunken, die schrift und den boten fürsich gan zu lassen und nit dester minder darnebent durch mittelpersonen 311 handlen, mogen wir ouch erliden. Harin wellend üch bewisen, als die notturft unserthalb vordert, stat uns umb üch

zu verschulden. Datum Mentag nach Lucie (15. December) anno 2c. 11.

Schulthes und rat zu Bern.

Ohne Adresse. DMB. M 369.

9. Januar 1512. An min hern doctorn, was minen herren vom provincial begegnet, mit bevelch, fürer sinem guten bedunken nach zu handlen. RM.

Bern an Dr. Thüring Fricker.

Unser früntlich dienst und was wir eren und guts ver= mogen zuvor. Hochgelerter, lieber her doctor! Dem schriben nach, so wir herren provincial brediger ordens des erwachsnen costens halb getan, haben wir ietz antwort empfangen, als ir an bigelegter copî werden sächen. Und wiewol wir von dem orden dehein abtrag verhoffen, und beforgen, daß dem gotshus hie bi uns die beladnuß der ußrichtung werde zustan, ie doch üwer vordrigen anzöugung nach so mogen wir erliden, daß ir, so es üch wol fügt, gan Basel komen oder dahin schriben und durch mittelpersonen lassen handlen und arbeiten das, so zu gütigem hinlegen der sach mag dienen. Dan wo dem gotshus der uffgeloufen kost an iemands hilf und handreichung zugelegt sol werden, mogen die personen, so den gotsdienft sollen halten, in ietigem stand und masen nit beliben, dan daß die notturft wurde vordern, einen andern orden anzunämen und inzufügen, und uns durch denselben vernügen und abtragen zu lassen. Dem wellen helfen vorsin und harin trü handlen und fürnämen das, so gut der sach mag dienen, stat uns umb üch zu verschulden. Datum Fritag vor Hilary (9. Januar) anno 12.

> Schulthes und rat zu Bern.

Ohne Adresse.

DMB. M 384.

Thüring Fricker an Bern. (Original.)

Gar anädig herrn! Uwer guten anad she ich ganz ergeben, derselben ift unvergessen, was ich uß mir selbs mit miner herrn von Basel anwälten zu tagen und suß der treffenlichen beladnüß halb, darin uwer gnad, den predperschen unhandel zu ververtigen, gewiß ist, geredt; daruff dieselben herrn by eignem botten herrn provincial desselben ordens geschriben und daruff antwurt haben enpfangen, und ich himwider ir wißheit by ir stat gesandten geantwurt, wie das alles an ingelegten coppen gesechen und verstanden wirt; und so nu der provincial zu einem unverbundnen verhörstag gewilget hat, mag uwer gnad sich kurz beraten, ob dem spe zu hängen, dan mich mocht bedunken, er werde nit un= fruchtbar, und aldan heiterlichen gehört, uß was göttlichen gründen dieselb zu enthalt keiferlicher ordnung spe gedrängt; daruff dan min herrn der stat Basel groß und gute ursach möchten haben, den gesandten predperherrn zu erscheinen im väler, nit allein der vier hingerichten, sunder ouch der provinz, so ir vordrer provincial und ander irs capitels und ordens diffinitores, das alles wol gewüßt und zu rettung und schirm ir erfundnen und bewärten ydolatry in uwer edlen stat und ouch zu Rom sich behilflich ingemüscht und also die sach an fich gezogen haben, wie dan das alles mit notdurftigen gestalten nach uwer gnad rätlichem gevallen dargewändt und damit aller erberkeit ingebildt möcht werden. Gar gnädig herrn, dife ding bedorfen guter und vernünftiger beleitung, angesehen den swären kosten, der daran hangt, und daß damit, ob Got wil, ein früntlicher abtrag erarbeit und vil ändrung ouch abgestorbner und läbender, wil die in uwer gnad gotshus der predper ruwen und hinfür ruwen megen, gestillet möcht werden. Darumb mich gar geraten beducht, uwer gnad bewilgete den tag früntlich zu Basel zu zit derselben gevällig, als in der komenden vasten zu halten; wo wir dan fölichs nach minem verkunnen durch uwer gnad begünst, so wird ich angends minen herrn von Basel schriben

und dem nach, was sich ferner erheben mag, das ich ouch gern bald gefürdret gesechen wölt, vermelter uwer gnad an verzug zuschriben; dan nach minem slechten betrachten nit bessers mag sin, dan bald uß dieser schadsamen irrung ze tomen. Die she damit Got zu merung ir gelück und fridsame bevolchen. Datum snel zu Brugg Montag purisicationis Mariæ (2. Februar) anno 1512 an der nacht.

Uwer gnad gehorsamer Thüring Fricker.

KA.

12. Mai. An provincial bredger ordens ein schrift, als ich weiß und im tütschen missisenbuch stat.

Bern an Dr. Thüring Frider.

Unser 2c. Uewer schriben zusampt andern bigelegten copien, und iet der prediger handel und costens halb zukomen, haben wir mit langem inhalt verstanden und an dem allem wol mogen merken guten fliß und ernst von üch, ouch unsern lieben Eidgnossen von Basel, zu gütiger verhör, handlung und hinlegung der sach angewendt, des wir üch und inen guten dank sagen und wüssen. So wir aber dabi vernämen, daß her provincial predigerordens söllichen früntlichen ver= hörtag nit anders wil zulassen, dan sovil den convent und das gotshus obbemeldts ordens hie bi uns berürt, mit an= zöug, von der provinz noch andern gotshüsern an söllichen costen nützit zu geben noch erschießen zu lassen, achten wir nit not zu sin, wo der berürt her provincial uff söllichem fürnämen wil verharren, iemand witer zu mügen, dan die brüder des convents hie bi uns sind gutwillig, uns irem vermogen nach mit ußrichtung begegnen. Und ob wol in söllichem span und mißverstäntnuß wurde erfunden, so sind bon bäpftlicher heilikeit unser her tumbropft, ouch her probst von Inderlappen verordnet, harin zu handlen. Und so nu dem also, ist unsers willens und gefallens, wo der vermelt

her provincial sich nit wil neigen und bewegen lassen, dem gotshus hie di uns zu tundem abtrag hilf und handreichung zu bewisen, aldan die berürten unser lieben Eidgnossen von Basel gereuwiget zu lassen und ander mittelwäg zu suchen, durch die wir der sach zu end und ußtrag mogen kommen. Wolten wir üch unverkündt nit lassen, üch darnach wissen zu halten, und ob es üch gut bedunkt, darum denselben unsern lieben Eidgnossen ouch verkündung zu tund, damit si, unsers willens bericht, sich darnach ouch in die sachen wüssen zu schiefen; dan wo si hosten unser anzöugung üzit fruchtbars zu schaffen, möchten wir inen gütiger tagsatzung verhör und lütrung für ander wol gonnen. Damit sien Got alzit wol bevolchen. Datum Fritag nach Agathe (6. Februar) anno 2c. 12.

(Ohne Unterschrift und Adresse.)
DMB. M 409.

Bern an den Provinzial.

Erwürdiger, geistlicher, hochgelerter her! llewer erwürd 2c. und derselben zu wüssen, daß uns nit zwifelt, dan si habe in guter gedächtnüs unser schriftlich ersuchen, hievor an dieselb üwer erwürd umb abtrag des cost und schadens uns von irs gotshus wägen hie bi uns zugestanden, ergangen, dagegen uns aber bishär nit also begegnet, dan daß unser gemeind, unz darvon uns ufgehalten, etwas unrüwig und ganz der meinung ist, von irem orden empfangens costens zu bekommen oder iren orden von uns zu tund, und das gotshus mit andern geiftlichen personen, die sich des costens möchten beladen und annämen, zu versechen. Und so ie der handel längern verzug nit wil erliden, und die notturft ganz vordern, harin end und uftrag zu geben, ist an üwer erwürd unser ernstig bit und beger, ir welle gevallen, gestalt und harkommen der sach und was beschmächung und beswärd wir derohalb gelitten, defiglichen daß nit allein die gestraften daran schuld, sunder ouch etlich ander nit die minsten irs

ordens darzu hilf und fürderung tan haben, zu bedenken und uns nachmals uff unser vordrig und diß ersuchen also zu begegnen, damit wir urfach mogen haben uns zu benügen, verrer gesuch und vertigung ruwen und ir gotshus hie bi uns in altem stand und masen beliben zu lassen; dan des= selben gotshus gült, nutung und zugehörd, so von unsern vordern und iren selen zu trost dahin gäben ist, für unsern costen anzunämen und die abgescheidnen des ihenen, so inen gegen Got erschießlich sin sol, zu beruben, wil uns noch zu diser zit nit gemeint sin. Was nun haruff üwer erwürd beschluß und will sie, welle uns die fürderlich berichten, und befunder, wo si uns unserm verhoffen nach begegnet, aldan bisern zöiger, so sich hie bi uns nit anders dan im gebür= lichen gehalten hat, wider har zu uns verordnen, stat uns umb dieselb ürver erwürd zu verschulden. Datum Donstag nach Cantate (13. Mai) anno 2c. 12.

> Schulthes und rat zu Bern.

Dem erwürdigen, geistlichen, hochgelerten herren Laurentio Ufftilchen, provincial predigerordens, unserm lieben herren. DMB. M 451.

Bern an den Bogt zu Baden.

Unser 2c. An dem abscheid ietz gehaltner tagleistung Zürich haben wir verstanden, wie dan gemeiner unser Eidsgnoschaft santboten will und meinung ist gewäsen, den Jetzer, so dan bi dir in vänkniß kommen ist, uns wider zu antwurten und mit im handlen zu lassen nach unserm willen und gevallen — des wir denselben unsern lieben Eidgnossen guten dank sagen und wüssen — und wiewol der berürt Jetzer so vil mißhandlet, dadurch er billiche straf verdienet hätte; iedoch, so wir dagegen bedenken den merklichen kosten, so wir desselben handels halb erlitten und wir dagegen müssen besorgen, daß er uns mit sinen gevärlichen, listigen ußslüchten fürer ushalten und in witern kosten möchte füren,

wellen wir sinthalb gerüwiget und unbeladen sin, und begeren aber dabi an dich, so du in ledig und uß vänkniß läst kommen, aldan in mit einem guten ursecht zu versicheren und in demselben an die heiligen tun zu schweren, unser land und gebiet zu schüchen und zu miden, und ob es mog-lich wäre, im gemeiner unser Eidgnoschaft gebiet ouch abzuschlachen mit dem bescheid, wo er daruber an denselben orten begriffen, daß ab im als einem verwürften sibs und lebens gericht sölte werden. Harin wellest dich bewisen nach gestalt und harkommen der sach und unserm vertrüwen. Stat uns umb dich in ander wäg zu verschulden. Datum Sant Margrethen tag (15. Juli) anno 2c. 12.

Dem ersamen, wisen, unserm sunders lieben, getrüwen und guten fründ Hansen Schifflin, vogt zu Baden.
DMB. N 26.

- 25. August. Gedenkend anzuziechen das, so der prior zu den bredigeren mit üch geredt hat. RM.
- 24. September. Haben min herren geraten, doctorn Constanzen gan Rom zu vertigen und im zu bevelchen, in iren sachen zu handlen, als dz die instruction, im deßhalb geben, verer anzöigt, und damit er fruchtbarlichen mog handlen, wellen im min herren jetz uf den ritt fünfzig kronen geben und zudem einen wechselbrief zulassen, durch denselben zweishundert gulden mogen ufbrechen und sich mit söllichem gelt der bullen und anders zu behelfen.
- 2. October. An meister Constanz Keller, von miner herren sach wägen zu Kom das best tügen (?). RM.

Julius II. an den Provinzial. (Abschrift.)

Dilecto filio priori provinciali ordinis predicatorum provinciæ superioris Alamanniæ. Dilecte fili! Salutem et apostolicam benedictionem! Nuper cum ex relatione dilecti filii Constantii Keller, canonici ecclesiæ S. Vincentii bernensis, pro parte dilectorum filiorum sculteti et consulum opidi bernensis, lausanensis dioceseos, ad nos oratoris seu nuncii destinati, accepissemus, quod licet alias nos eis de expensis, quas ipsi in sustinendis commissariis apostolicis et custodiendis conventus fratribus ordinis predicatorum de certis criminibus condemnatis et aliis propterea factis ab ordine predicto seu illius conventibus satisfieri ordinavissemus, et dicti scultetus et consules iuxta huiusmodi ordinationem solutionem ipsarum expensarum ab eodem ordine seu illius conventibus exigere voluissent, ac ipsos, ut de illis eis satisfaciant, requisivissent, nichilominus ipsi scultetus et consules huiusmodi expensas ab eisdem conventibus asscientibis¹) illa ex bonis et redditibus conventus dicti opidi persolvi debere, eatenus obtinere et consequi non poterant ac, quod grave et molestum eis erat, ut illarum solutio ex bonis ipsius conventus illi a sculteto et consulibus ac pro ipsorum et predecessorum suorum animarum salute elargitis et erogatis, nos, mitius cum dicto ordine agere volentes, dilecto filio nostro Antonio tituli sancti Vitalis presbytero cardinali vivæ vocis oraculo commisimus, ut cum dilecto filio priore generali ipsius ordinis et oratore prefato rem componere iuraret²) et re per ipsum Antonium cardinalem composita dictus generalis super hoc tibi scriberet, qui generalis suis literis tibi dedit in mandatis, ut omnino ante festum resurrectionis Domini proxime futurum fratres ipsius ordinis tuæ provinciæ superioris Alamaniæ sculteto et consulibus prefatis de huiusmodi expensis satis-

¹⁾ Statt assencientibus.

²⁾ Soll wohl iuvaret heißen.

facionem 1) impendant aut suos ad conveniendum et concordandum cum ipsis ad eos mittant, nos itaque attendentes prout equum est huiusmodi expensarum solutionem ab eodem ordine impartiri debere, ut dictus conventus ordini predicatorum remaneat districtioni tuæ, per præsentes committimus et mandamus, tibique in virtute sanctæ obedientiæ destrictæ precipiendo mandamus quatenus eisdem sculteto et consulibus de huiusmodi expensis omnino ante festum resurrectionis prædictum per conventus et fratres tuæ provinciæ pro viribus conventuum de huiusmodi expensis debitam satisfacionem cum effectu impendi facias aut cum eis super hoc iuxta tenorem literarum generalis huiusmodi convenire et concordari, et in omnibus literis ipsius effectualiter parere et obedire procures, alioquin nos, qui ordini compatientes hactenus ab aliis provisionibus abstinuimus, ad oportuna remedia procedemus et alias super hoc providebimus, prout iusticia suadebit et ordo rationis dictaverit. Datum Romæ die 7 Januarii 1513, anno decimo. KA.

Bern an den Stadtschreiber von Bafel.

Unser 2c. Wir haben ietz bi bäbstlicher heilikeit fürssächung erlanget, durch wölliche herren provincial prediger ordens bevolchen wurd, etlich besunder väter desselben ordens har zu uns zu verordnen und denen zu bevelchen, mit uns des kostens, so wir kurzlich hievor etlicher desselben ordens verwürkten und hingerichten halb erlitten haben, zu verstommen, als ir an bigelegten coppien derselben schriften, nit allein von bäbstlicher heilikeit, sunder ouch dem herren general obbemelts ordens ergangen, werden sächen. Und so uns nun wil geburen, dieselben schriften dem berürten herren provincial gewüßlich und also zu antwurten, damit wir söllichs beschächen gloubwürdigen schin, ob es hienach not

¹⁾ Statt satisfactionem.

wurde, mogen erzöigen, und wir aber hie bi uns niemand wussen, der harzu geschieft und tougenlich, und dem dan die straß und wägsame zu obbemeltem herren provincial, ouch die protestation der presentierung berürter erlangten fürsächung ze tund und darumb schin zu ervolgen; harumb, in vertrüwen daß derselben personen harzu nüt und gut mer dan eine bi üch sie anzukommen, ist an üch unser gar früntlich beger, üch wölle gevallen, uns iemand in sölicher gestalt ußzugand und demselben zu bevelchen, sich angends uf die straß und gan Nürenberg zu fügen, aldan dem hern provincial nachzu= fragen und, ob er daselbs nit funden wurd, in fürer zu suchen, und so er in ankompt, mit überantwurten obangezöugter fürsächung, ouch unser selbs schrift und tunder protestation zu handlen, als sich unser notturft nach wil geburen und ir in zu bescheiden wol wüffend. Was sich im dan für belonung, uf wölliche wir uch zwenzig gulden zuschicken, zücht und geburt und ir ordnen und ansächen, sol im erberlichen und an mangel ußgericht und darzu solichs umb uch gar guts willens verschuldt werden. Datum Mittwuchen nach Invocavit (16. Februar) anno 2c. 13°.

> Schulthes und rät der stat Bern.

Dem wolgelerten und fürnämen herren Johansen Gerstern, meistern frier kunft 2c., statschribern zu Basel, unserm günstigen, lieben und guten fründ.

DMB. N 106.

Laurentius Uffkhrcher, Provinzial, an Bern. (Original.)

Edel, fest, 2c. Unser gebett und gruß mit aller understänigkeit zuvor. Gnedig hern, uns bedunkt unser conscients nach, daß wir uwer gnaden von rechts wegen nüt schuldig sin der sach halber berürend unser covent in uwer gnaden statt Bern von wegen der vier armen vor zytten unsers ordens, daselbst by uwer gnaden gericht 2c., so wir doch nit

tail sin gewest, auch nüt gehandelt in namen unser provint. Ist auch nit in unserm vermügen, uwer gnaden gelt zu geben, wann wir kein gemain fiscum oder seckel haben, fonder ytlicher convent lebt vom almussen siner stifter und wollthätern, wölche nit wölten lyden ir almussen andern zu schicken. Ist auch nie in glychen fellen der bruch gweßt, die gant proving zu bschweren. Hierumb uß angezaigten ursachen his und vormals uß unserem capitel zu Mänt uwer gnaden gethan, ist nochmals unser demüttig bitt an die selbigen uwer gnaden, sie wöllen uns armen gnedigklich bedenken und wyter uns unbefümert lassen der jach halber, in welcher wir uns bits her doch manichfeltig mit gedult gelitten haben, als uwer gnaden hochwißheit wol ermessen mag. Wo wir in ander weg uwer gnaden wilgfaren mögen, wöllen wir allzyt willig sin. Mag ouch uwer gnaden hochwißheit wol ermessen, so von des closters wegen in uwer gnaden statt unser gant proving whter mer schmach und schaden lyden wurde, möcht dem selbigen closter person halb und sunst in mancherlay weg mer schaden, dann nützen. Und des gebots halben von unserm heiligen vatter dem bapst Julio, das wir doch surrepticium achten, ouch des erwirdi= gosten hern cardinals Sancti Vitalis desglychen, unsers wirdigosten generals, wöll wir also berichten, in hoffnung, wir werden fürohin söllicher gebott gnedigklich überhäbt. Doch mit dem allem wöllen wir uns rechtes, wo uns nit überhaben mögen sin, in kein weg erwern, wo und vor wem wir billich föllen. Datum zu Heidelberg in unser ver= samlung Sonntag misericordia Domini (11. April), anno Domini 1513. jar.

Uwer gnaden demüttig fürbitter

Frater Laurentius Uffkyrcher, provincial thütscher proving prediger ordens und ander eerwirdigen doctores vetter daselbst versamelt 2c. 1513 • 329

Im lateinischen Missivenbuch G 231, 242, 243, 244, 245, 246 finden sich abermals (unterm 13. August, 21., 23. und 28. November und 1. Dezember 1510) Creditive, Empfeh= lungsschreiben, Pässe auf Magister Keller zu einer Sendung nach Rom; da jedoch der Zweck dieser Sendung mit keinem Worte angegeben ift, so kann der Abdruck dieser Aktenstücke füglich unterbleiben; ebenso eine Empfehlung an den Bischof von Verulam (LMB. H 8) vom 10. Juni. Ungefähr das Nämliche gilt von den Missiven Berns (15. Juni 1513, DMB. N 153, an Meister Conftang: Weisung, an die papst= liche Botschaft um endlichen Austrag zu gelangen; 24. Juni 1513, DMB. N 162, an denselben: Beruhigung wegen angedrohter Feindseligkeiten; Mitte August 15131), DMB. N 202, ohne Adresse, aber wahrscheinlich auch an denselben, gleichen Inhalts; unter dem gleichen Datum, DMB. N 203, an den Stadtschreiber von Basel: Unsuchen um nochmalige Absen= dung eines Boten an den Provincial; unter dem gleichen Datum, DMB. N 204, an den Provincial: Mahnung um Bescheid; 23. Dezember 1513, DMB. N 238, an Meister Conftanz: Auftrag, den Bischof von Verulam um Vermitte= lung anzugehen; 6. Januar 1514, DMB. N 243, an den= selben: Weisung, mit dem Venner, Dr. Thüring Fricker und dem päpstlichen Legaten Naths zu pflegen, weil die andern Orte, in deren Gebiet Dominikanerklöfter liegen, nicht gestatten, "von denselben ügit zu nämen"; 29. April 1514, DMB. N 281, an den Provincial: Anzeige, daß man sich entschlossen habe, vom Berner Kloster jährlich 500 & einzuziehen bis zu völliger Deckung der Kosten). Sie tragen zum materiellen Verständniß der Sache nichts mehr bei und würden daher unserer Publikation einen größern Umfang geben, als nöthig ift.

¹⁾ Ist datirt Fritag nach Theodoli, das unmittelbar vorshergehende Schreiben Sampstag nach Laurentii, was auf den 13. August fallen würde, und das nächstsolgende Mentag nach Barstholomei, also 22. August; Fritag nach Theodoli wissen wir nicht genau zu bestimmen.

Bern an Leo X.

Quam humillime etc. Placuit sanctissimo domino nostro Julio, cum in humanis foret, per litteras et breve apostolicum provinciali ceterisque fratribus ordinis predicatorum provincie Alemanie superioris iniungere et mandare, ut nos ob expensas de certis egressibus quorundam condemnatorum fratrum eiusdem ordinis habitas contentos et solutos facerent, subiungendo ut, nisi id certo termino ipsis in litteris denominato ad effectum deduceretur optatum, eo tunc contra fratres predictos pro consecutione earundem expensarum per censuras ecclesiasticas procedere velle. Et quamquam huiusmodi apostolice provisiones iam dudum conspectui antedicti provincialis presentate et insuper a nobis in eundem exhor-(ta)tiones satis urgentes emanate sint, attamen inde nichil eorum provenit, unde occasionem contentionis habere possemus. Et quia indignum nobis videretur, ut id, quod bono stelo 1), etiam singulari donatione et ob reverentiam sacrosancte romane ecclesie et, quod magis est, in extirpationem pretense heretice pravitatis attemptavimus, nobis in damnum et lesionem redundari deberet, quare sanctitatem vestram cervice in terram deflexa obnixius quo possumus facimus oratam, quatenus cause huius merita, etiam ea que a felicissimo predecessore eiusdem hanc in partem ordinata et dispisita²) sunt ponderare et ex eo authoritate propria ordinare et promovere eaque remedia excogitare velit, quorum ope sepefati de ordine coarctentur, nonnullos ad nos emittendo cum omnimoda faciltate 3) et sufficienti mandato nobiscum prefatas ob expensas solvendas ad conveniendum et concordandum in eam formam, ut inde nichil querele nobis remaneat, nullamque causam habere possimus, fratres iamdicti or-

¹⁾ zelo?

²⁾ Disposita?

³⁾ Sic!

dinis in hac urbe nostra commorantes expellendi et alios, qui nobis restantem summam expensarum persolvant, in locum ut substituamus. Quoniam enim communitatem nostram ob enormem hunc excessum condemnatorum fratrum, quibus quamplures alii de ordine non mediocres complices fuere, plurimum moti et inquietati sunt, non facile eos retinere possumus, quin in monasterium et fratres eiusdem manus violentas iniiciant. Quod ut sanctitas vestra cohibeat et petitioni huic nostre non minus eque et honeste complaceat, eandem iterum atque iterum precamur, que et felicissime valeat nobis semper precipiendo. Ex urbe nostra bernensi undecima Juny anno etc. 13°.

Sanctitatis vestre

obsequiosissimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

Beatissimo in Cristo patri et domino, domino Leoni, summo Romanorum pontiffici et heroi nobis longe omnium colendissimo et gratiosissimo.

LMB. H 9.

Leo X. an den Provinzial. (Abschrift.)

Dilecto filio Laurentio Uffkyrcher, provinciali ordinis prædicatorum superioris Alemaniæ.

Dilecte fili, salutem et apostolicam benedictionem! Licet alias dilectus filius noster A(ntonius) tt. S. Vitalis presbiter cardinalis de commissione felicis recordationis Julii pp. II., prædecessoris nostri, vocatis ad se dilectis filiis generali ordinis prædicatorum et oratore communitatis oppidi bernensis, lausannensis diæceseos, et differentia pecuniarum, quas eadem communitas petit pro expensis, per eos in substentandis commissariis apostolicis et custodiendis certis fratribus ordinis vestri de certis excessibus condemnatis, factis sibi restitui iuxta ordinationem factam per fe. re. Julium prædecessorem

nostrum, ut per litteras in forma brevis constare dicitur, et re ipsa optime discussa tandem pro bono pacis et quietis, ac ut ipsa communitas et illius honores (?) ferventiores essent in restituende conventu eiusdem ordinis ipsius oppidi pene desolati in pristinum statum de communi consensu ordinaverit, quod tu et ista provincia cum eadem communitate de summa impensarum prædictarum et de terminis solutionum per vos faciendarum convenire curaretis ac præfati cardinalis et generalis ad te super hoc tunc efficacissimis litteris scripserint, sicut et prædecessor noster fe. re. per breve suum similiter scripsit, nihilominus, sicut idem cardinalis nobis nuper retulit, tu et alii fratres dictæ provinciæ ad huiusmodi concordiam devenire et aliquid pro dictis expensis solvere penitus recusatis, quod profecto nobis vehementer displicuit consyderantibus quod vos huiusmodi concordiam, quam tanquam boni religiosi amplecti debebatis, a tantis viris tam maturo consilio et deliberatione compositam, contra omnes bonos mores reiicitis (?). Quocirca nos ad vellendam hanc obstinationem et renitentiam vestram harum serie tibi in virtute sanctæ obedientiæ et excommunicationis latæ sententiæ penis expresse præcipiendo mandamus, ut una cum primatibus fratribus istius provinciæ tui ordinis, quam primum cum dicta communitate concordare super prædictis, et concordata effectui demandare debeas iuxta tenorem dictarum litterarum vel prout vobis et illis de consensu communi melius videbitur. Quod si in huiusmodi pertinacia vestra persistetis, coacti erimus huius rei indignitati oportunis remediis providere, ex quibus et indignationem nostram et indignationis rigorem experiemini. Quod erit non sine eius ordinis provinciæque damno ac vestra nota. Huius enim almæ sedis dignitatem ac maiestatem quibuscunque modis necesse erit tuebimur. Datum Romæ 12. Julii 1513, anno primo.

KA.

Leo X. an Bern. (Abschrift.)

Dilectis filiis sculteto et consulibus oppidi bernensis, lausanensis diœceseos.

Dilecti filii, salutem etc. Cum nuper dilectus filius Constans Keller, canonicus ecclesiæ vestræ sancti Vincentii bernensis, pro parte vestra ad nos et sedem apostolicam orator destinatus, nobis exposuisset quod licet alias nos vobis de expensis, quas in sustentandis commissariis apostolicis et custodiendis certis fratribus ordinis fratrum prædicatorum de certis excessibus condempnatis ac alias occasione condempnationis huiusmodi sustinueratis, in ordine prædicto pro viribus conventuum satisfieri ordinavissemus et vos iuxta huiusmodi ordinationem solutionem ipsarum expensarum ab eodem seu illius conventibus exigere voluissetis ac ipsos ut de illis vobis satisfacerent requisivissetis, nichilominus vos huiusmodi expensas ab eisdem conventibus asserentibus illas ex bonis et redditibus conventus oppidi vestri bernensis persolvi debere, eatenus obtinere et consegui non potueritis, vobisque grave et molestum erat, illarum solutionem ex bonis ipsius conventus bernensis illi a vobis pro vestrarum et prædecessorum vestrorum animarum salute impertiri, nos de huiusmodi expensis vobis ut equum est debite satisfieri exoptantes dilecto filio nostro Antonio tituli sanctæ Crucis presbytero cardinali vive vocis oraculo commisimus ut pro vestra satisfactione rem cum dilecto filio generali dicti ordinis et oratore vestro prefato componere curaret, et dictus Antonius cardinalis pro bono pacis et sublevatione dicti conventus bernensis cum eisdem generali et vestro disposuit, quod præfatus generalis provinciali eiusdem ordinis provinciæ superioris Alemanniæ cum affectu scriberet et destrictius mandaret, ut omnino ante festum resurrectionis Domini proxime futurum fratres ordinis provinciæ huiusmodi vobis de huiusmodi expensis satisfactionem impenderent seu suos ad conveniendum et concordandum vobiscum ad vos mitterent, prout et idem generalis præfato provinciali in effectus scripsit et per suas litteras, prout in illis continetur, mandavit, quod vobis per præsentes notum fieri voluimus vos certiores reddentes, quod si iuxta concordata huiusmodi vobis satisfactum non fuerit, contra fratres ordinis et provinciæ huiusmodi per censuras ecclesiasticas et alia oportuna remedia procedemus, et tanti providere curabimus, quod vobis prompta et debita satisfactio impetretur.

Datus.

(Undatirt, wahrscheinlich 12. Juli 1513.) KA.

Ein Schreiben an Achilles de Cressis, d. d. 11. Juni 1513 (LMB. H 10) betrifft die nämliche Mission, enthält jedoch nichts Neues; das Gleiche gilt von dem Auftrag an den Johannes Baptist Philonardus (Nessen des Bischofs von Verulam), d. d. 20. Juni 1513 (LMB. H 14).

5. Januar 1514. An meistern Constanzen von der predger: wägen, als ich weiß und im missisenbuch stat. RM.

Bern an Leo X.

Quam humilime etc. Quamquam sanctitas vestra vigore apostolici brevis disposuit, nobis ab ordine predicatorum de expensis occasione quorundam fratrum condemnatorum habitis et perpessis satisfieri, nichilominus intelligat sanctitas vestra id nondum fore factum, quin imo ipsos de ordine eius esse propositi, ut adiumento eorum, qui conventus et monasteria provincie fundarunt et eorundem curam et protectionem habent, nobis ad vota minime correspondeant, et — quod maius est—intelligimus illos ipsos de ordine potius monasteria relinquere, quam nos de summa restanti contentos facere velle. De quo plurimum admiramur, presertim cum nedum

condemnati fratres, sed et nonnulli alii principales de ordine ob crimen heresis eo tunc perpetratum, et unde habite expense ortum traxerunt, fuerint annotati, et quia insuper in nobis nichil defectus apparet, quin prefatis de ordine, quo ad summam et terminum solutionis eiusdem gratiam faciamus specialem. Quare sanctitatem vestram cervice in terram deflexa oramus, quatenus cause merita, etiam decreta et disposita eam in partem et quam indebite, etiam pro honore et reverencia sancte fidei et religionis simus gravati, ponderare et saltem adhuc sepefatos de ordine coartare, quo nobiscum conveniant, et, si id omnino recusarent, eo tunc contra ipsos ea severitate et maturitate procedere et ob id provisionem sufficienti forma impartiri dignetur, vigore cuius tandem contenti evadamus. In quo nobis sanctitas vestra adeo complacebit, ut in recompensam pro eadem nichil obmittemus. Et valeat eadem felicissime nobis semper precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 20^a Januarii anno etc. 14º.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli Scultetus et consules urbis bernensis.

LMB. H 22.

Rechnungen.

1) Des ersten Ludi Belmund und Güder von dem bruder gan Losan zu füren 6 F Denne inen beiden von dem bruder wider har zu füren, und im für zerung und schuch 5 F 5 ß 3 d Dem nachrichter von Soloturn und Fliskung (?) dem wehbel von dem bruder zu fragen under allen malen 27 F 10 ß

Denne Imer Güder, Illi Krouchtaler, Jacob Steiner und
Eristan Steiner, der brediger zu hüten, iedem 25 tag, zum
tag einem 1 bätz, tut
Denne, als die weibel geendert und ander an ir ftatt
kommen, namlich Peter Sunnenfro, Heini Koler, Peter Schinz,
Peter Zimerman, Hans Gantner, Hans Frisching, Jacob
Stalder, hand all 143 tag, einem zum tag 1 bätzen, tut
19 \$\varpi\$ 16 d
Denne meister Ludwig Löublin uff den ritt gan Rom
40 schilt, tund
Denne aber den obbemelten, so der brediger gehütet haben,
mit inen abgerechnet den 6. tag Aberelen anno 8, tut
31 \overline{u} 2 β 8 d
(nach der Specifikation in Nr. 4 nur 30 & 2 ß 8 d).
Denne Hengeler umb zerung dero, so der brediger gehüt
hand
Denne aber Heini Koler und Schneggen und ander von
der brediger zu hüten, biß den sechsden Meyen anno 8 ab-
gerechnet 30 F 6 ß
(nach Nr. 4: 31 & 4 B).
Denne aber den knechten zu hüten abgerechnet dem 5. tag
Brachet, tut
Denne aber um knechten zu hüten, ieden 31 tag, abge-
rechnet dem 6. tag Höwet, tut 30 ß 16 d
Denne Cterlis husfrowen umb 1 wagen mit win den
bredigern, tut
Denne Bartlome Meyen uff meister Löublins ritt gan
Rom 205 & 6 & 8 d
Denne aber 8 knechten zu hüten big den 5. tag Dugsten
32 2
Denne aber Bartlome Meyen zu ganzer zalung Löubli's
ritlon 140 sunnen schilt (420 B)
Denne Bartlome Meyen mins hern von Sitten zerung
zu Thun
Denne aber den knechten zu hüten bis dem 20. tag Dugst
16 H

Denne Güder und Bartlome knecht von dem bruder zn
hüten biß Mathei abgerechnet 16 & 18 ß 8 d
Denne herr Kunrad von Spietz uff den ritt gan Rom 120 &
Denne aber den acht knechten zu hüten big Mathei ab=
gerechnet
Denne aber inen zu hüten biß Sant Lux tag 33 & 2 & 8 d
Denne aber inen zu hüten biß Zinstag vor Andree, jedem
<i>3</i> , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
36 tag
AND
umb tuch und hantschuch den gefangnen bredigern 4 & 4 ß
Denne Henggeler umb zerung 18 # 5 ß
Denne aber den knechten zu hüten biß Tritag nach Thome
$32~$ ϖ
Aber den knechten zu hüten biß Samstag nach Vincencii
anno 9
Denne aber inen biß dem ersten tag Merken anno 9 35 V
Denne aber Bartlome Meyen von herrn Cunrads von
Spietz ritlon
Des nachrichters knecht fraglon 4 V
Denne den acht knechten zu hüten biß dem andern tag
Abrellen 34 \ 2 \ 8 d
Dem wirt von Münfigen (?) zerung mins hern von
Sitten
Aber den acht knecht biß dem 5. tag Meyen 35 \ 5 4 \ ß
,
Denne inen zu hüten biß zu letst . 27 # 9 ß 8 d
Denne Buren zu hüten den bruder 12 wochen in des
großweibels hus und der stift 11 H 12 ß
Denne Koler umb 20 eln wiflung (?) zu röcken 3 % 6 ß 8 d
Denne Baltiser von dem bruder zu arznen 1 & 4 ß
Denne aber zu Thun umb zerung mins hern von Sitten
am heimriten
Denne umb holtz und richtlon 24 & 4 ß
Denne allen den weiblen von des bruders zu hüten in
der stift und großweibels hus 8 5 5 k 4 d
Denne Trempen umb 20 eln wisling und macherlon von
röcken 4 \ \ 8 \ \ B

Des bischof von Rom diener 12 schilt 35 & 4 b Denne minem hern von Losane umb win bi H. Probst
fäligen
Den schiflüten holtz und strow über die Ar füren 10 ß 8 d
Denne von dem proceß abzuschriben zu Sant Gallen,
12 gulden rinisch
Denne Jacob Scheren scherkon und arwetkon 8 V
Denne des bischofen von Rom secretarien für sin arbeit,
den proceß zu machen 60 F
Denne Hans Wagner, als er gan Rom ist geritten 24 V
Denne einem botten von Rom 2 sunnenkronen.
T to be the best of the best o
Denne doctorn Petern von Wallis für sin arbeit zu
Rom und das breve dem provincial zu antwurten 20 sunnen-
schilt und dem knecht 2 gulden 62 F 13 ß 4 d
Denne Buren, des bruders gehütet in des großweibels
hus, 84 tag
2) Item ist man schuldig dem schafner bis uff Sunen-
2) Item ist man schuldig dem schafner bis uff Sunen- dag (der tag gank gerechnet) por kruze hand die bredier
dag (der tag gantz gerechnet) vor kruze hand die bredier
dag (der tag gantz gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor fruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor fruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor fruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor fruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor fruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut
dag (der tag gant gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ß, tut

¹⁾ Es muß ein Rechnungsfehler vorliegen, denn vorstehende Posten machen zusammen 384 % 3 & 6 d.

Aber an demselben wirt ist verzert durch min herren und von den Cydgnossen und von andren, die da gessen hant, frömb und heimsch, des gelich miner herren knecht und diener, das mal gerechnet um 2 groß, das tut och zusamen gerechnet 213 \overline{w} 7 \overline{u} 8 d

Summa als in ein sum tut 1023 \(\mathbb{T} \) \(7 \) \(\mathbb{B} \) \(8 \) \(\mathbb{d} \).

Aber so ist verzeret durch min herren und och von den Eidgnossen und von andren priestren und miner herren knecht und diener, das tut och alles zu samen gerechnet 63 π 18 Γ 6 d

tut als 792 & 8 ß 6 d.

Summa so tund die bed summen so die bed bischof verzert hand

tut 1815 & 16 ß 2 d.

Aber so hand wir gerechnet, was ein her von Losen verzert hat in 35 tagen, und ist des wirts Burkarts son nit har harin gerechnet, das ist man im noch schuldige, und tut die andre zerung alle zu samen gerechnet in ein sum 448 π 6 ß

- [4) Es ezistirt noch eine andere Aussertigung der Rechnung Nr. 1, mit viel mehr Einzelheiten, aber leider meist ohne Angabe der darauf entfallenden Kosten, so daß sie ziemlich werthlos ist.]
- 5) Item nach der rechnig hat min her von Lossen ver= 3ert $20~\varpi$ und 1~ fünfer.
- 6) Item het min her von Sitten gehebt 31 roß, 6 wuchen und 3 tag, zum tag 11 groß roß und man, tut . 1364 & Item 2 trabanten, zum tag 10 ß 8 d, tut 51 & 4 ß Urchiv des hift. Vereins.

 XI. Bd. IV. Heft.

Item so bringt die rechnung, so mines herren von Sitten hofmeister hat mit dem wirt, 708 gulden, tut $1400~\varpi~15~$ ß

Item der dogtor von Basel het 6 wuchen und 2 tag selb ander an, tut \cdot . \cdot . \cdot . 50 π

Aber het er einen knecht 9 tag, zum tag 4 peten (?)

4 75 16 B

Sum wie obstat, tut 1504 & 12 ß 8 d.

7) Rechnung des costes so über die reiß ist gangen gan Kom von der prediger wegen in miner gnedigen herren dienst durch meister Ludwig Löblin und mit im meister Hans Wagner und Bendicht Müller.

Des ersten so hab ich Ludwig Löblin empfangen von minem herren dem seckelmeister mier geschickt durch Bendicht Müller uf Mendag nach der alten vasnacht

an cronen mit der funnen 40.

Aber so hab ich empfangen zu Rom von her Cristoffel Kaher (?) uß comiß im geben von minem 9 h nach inhalt miner quittant so ich darmit geben han

an dugaten de camera 200 bringend rinsch gulden 280.

Item dargegen so bin ich ußgeritten uf Zinstag nach der alten vasnacht mit denen, so genempt sind, und byn ußsbeliben biß uf Mendag zu nacht vor corporis Christi, bringt 14 wuchen.

Item so bringt alle zerung, so wier dry verzert hand in den 14 wuchen mit allem dem, so über uns gangen ist, an dugaten 128.

Aber so hab ich usgeben umb 1 roß

an fronen 12.

Item so han ich usgen umb 1 rock zu Rom

an dugaten 12

carlin 4.

Item so han ich usgen um das breve dem secretario an dugaten 12.

Item sinem knecht

dugaten 1.

Summa der zerung, des roß, des rocks und ouch des breves

4.

dugaten 165

carlin

Also nach minem innämen so bringt

an dugaten 200

an cronen 40

und ouch nach minem usgeben, so da bringt zerung, rock, roß und das breve

> dugaten 165

carlin

4

so belib ich minen herren schuldig

an dugaten 74

> carlin 9

an welcher summ mier sol an minen herren gut machen junker Bartolome Men

an dugaten

carlin 5.

Item so han ich gelichen her Hans vom Stein zu Nom und underwegen uß miner gnedigen herren gelt, und er mier werde gut machen an minen herren

dugaten 36.

Item so han ich gelichen Bendicht Müller uff mine herren an dugaten

Item so han ich geben meister Hansen ouch

an dugaten 6.

Item so han ich ußgelichen von her Linger (?) wegen

an dugaten 2.

Summa

an dugaten 59

an carlin 5.

Item 12 dugaten 3 carlin geb ich, jo uberbeliben find, summa 71 dugaten.

Uso gebrestet noch minen hern

an dugaten 3 an carlin 2.

Da mein ich, min herren lassend es ungedacht von mengerley abgang goldes und ouch

Item so ist noch vorhanden das roß, mein ich, es sölle

sin gelt wider gelten.

Item so han ich den rock gelassen dem propst von Soloturn zu verkoufen, hat mir geschriben, er habe im wellen 8 dugaten gelten. Waß da kumpt, gehört minen gnedigen hern.

8) Uf Samstag vor Trinitatis anno 9 so ist mit Niclaus Hasler gerechnet von der brediger und des bruders zerung wägen, und tund die mal sid der nechsten rechnung, so da beschach Suntag vor des heiligen crüßes tag

an malen 6892

eins	gerechnet umb 3 ß, tut 1033 & 16	ß
	an morgensuppen, abenürtinen und schlafftrünken 61	90
eins	gerechnet umb 18 d, tut 464 # 5	ß
	Denne umb folen und andern umgenden kosten 20	\overline{w}
	Summa 1518 & 1 s.	

Daran hat er an mins hern probst erben . 165 Haber an umgelt under Kutler und Ibach . 16 Haber aber an Tschan Vischer von umgelts wägen . 30 Haber im an barem gelt uff S. Johansabend . 100 Haber Sambstag nach St. Ulrichstag . 60 Haber im dem vordren tag des ersten Herbstmanots 112 Haber im uff Mauricii mit den 47 Hand einem üterschen gulden vom statschriber . 88 H

Uff dem obbemelten tag gerechnet mit dem großweibel
von des bruders wägen, und hat in gehebt 77 wuchen zu=
sambt den knechten, zum tag gerechnet 8 ß, bringt 215 & 12 ß
Denne siner husfrowen trinkgelt 5 &
3 3
9) Uff Donstag, was der 14. tag Brachot im 1509. jar
so hat der buherr Huber und Ludwig Tilger gerechnet mit
dem wirt zu der fronen umb die zerung, so der bischof von
Rom verzert hat zu dem nachgenden mal, da hat er 13 roß
und man und 3 trabanten, die hant 15 tag, das tut alles
zusamen gerechnet
Aber so hant sundrig lüt, die by dem bischof gessen hant,
die hant? mal minder 1 mal, tut zu gelt 17 &
Aber so hant sin botten verzert, die von Lucern kament 3 %
Aber so ist verzert an morgen suppen und abent brot und
schlafftrünk
Summa als zusamen gerechnet tut 227 & 7 ß 4 d.
10) Uff Fritag nach Sant Ulrichs tag anno 9 so ist
mit Burkart Schützen gerechnet der Zerung halb vor und nach
in der brediger sach und hie in sinem hus beschehen, und tut
dieselbe 1004 Et 4 ß 5 d
Daran hat er an Ludwig Dillier 80 \overline{w}
Denne am bößpfennig under Achshalm und Krouchtaler
14 7 12 6
Denne den weiblen von des schenkwins wägen 30 F
Denne an der alten seckelmeistri 100 H
Denne aber von mir dem seckelmeister 106 & 13 ß 4 d
Denne am kilchherre von Ligerz 17 ü 14 ß
Denne aber den weiblen von der schenkinen wägen
20 \$\varking{\varkinig{\varking{\varking{\varking{\varking{\varking{\varking{\varking{\varking{\varking{\varkin
Denne am umgelt under Kuttler und Ibach 9 \$ 10 L
Summa 428 $t\bar{t}$ 15 f s.
Beliben im noch min herren schuldig 575 $\bar{t}\bar{t}$ 9 ß 5 d
Aber im gewärt Fritag vor Margarethe anno 9 200 H
Aber im Fritag nach Galli 100 H
Tree in orthogram and court in the contraction of t

3ur kronen.
Uff Suntag nach Sant Gallen tag anno 9 so ist mi
dem wirt zu der kronen gerechnet der zerung halb, so in der
brediger handel an im verzert ist. Und tut also des erster
die zerung mins hern von Sitten, am anfang beschechen, mit
sambt des doctors und rectors von Basel, als das Bartlome
Mey und Ludwig Dillier mit im abgerechnet hand
1504 H 12 B 7 d
So tut dann die zerung mins hern von Sitten zum
andren mal, ouch des bischoffs von Rom, an dem obbemelten
wirt beschen, als das ouch Bartlome Men und Ludwig
Dillier abgerechnet hand 2043 & 4 k
Summa beider summen 3547 & 16 ß 2 d.
Daran hat er an Bernhart Armbroster Zinstag alten
vasnacht 200 sunnenschilt.
Aber im an barem gelt 200 V
und hundert bätzen uff die 200 schilt, tut alles . 800 &
Aber hand im min herren abgenommen an Bernhart
Armbroster an den barfüßern an houbt gut 500 &
Denne an den bredigeren 10 & zins von Bernhart Arm-
broster ab, tut
Denne aber Bernhart Armbroster Samstag nach Jacobi
im nünden jar
Denne dem wirt selbs uß dem gewelb in bywäsen der
venner 115 (?) sunnenschilt, tund 411 56 6 8 d
Denne aber an umgelt under Kuttler und Ibach im
nünden jar
Aber dem wirt uff Fritag nach Galli anno 9 100 H
Denne an den weibel, an im gewärt . 32 # 1 ß
Summa das im gewärt ist 2463 \$\overline{\pi}\$ 15 \$\overline{8}\$ d.
Eins gegen dem anderen gelegt und abzogen, so beliben
min hern dem wirt schuldig 1084 & 6 d
Daran hat er aber an mins hern probst erben uff disen
tag von zweher vassen wins wägen 40 V
2

(Fortsetzung der Urkunden, bzw. Beginn der III. Abtheilung, im nächsten Heft.)